

.. KÄRNTNER Ärztezeitung

Juni 2020

Österreichische Post-AG, MZ 02Z032563 M, Ärztekammer für Kärnten, St. Veiter Straße 34/2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

**Covid-19
Aufarbeitung**
– im Krankenhaus
– in der Ordination
– im Rettungswagen
– im Visitedienst
– im Kammeramt

5G-Mobilfunk
Bedeutung für
die ärztliche Praxis

Audi Business für Ärzte.

Jetzt bis zu 28 % Nachlass für den Audi A4, Audi Q5 und viele weitere Modelle sichern.



Profitieren Sie von unseren maßgeschneiderten Angeboten und sichern Sie sich Ihren Vorteil.

PORSCHE

INTER AUTO GMBH & CO KG

Porsche Klagenfurt

9020 Klagenfurt, Villacher Straße 213
Tel. +43 463 21521

Porsche Völkermarkterstraße

9020 Klagenfurt, Völkermarkterstraße 125
Tel. +43 463 32172

Porsche Wolfsberg

9400 Wolfsberg, Spanheimerstraße 36
Tel. +43 4352 2802

Porsche Villach

9500 Villach, Ossiacher Zeile 50
Tel. +43 4242 25151

Nachlass inkl. USt., NoVA, 23 % Unternehmerbonus f. ausgew. Modelle, 4 % Audi TOGETHER-Bonus f. ausgew. Modelle, 1 % Porsche Bank Finanzierungsbonus. Unternehmerbonus: Für Ärzte bereits ab der 1. Fahrzeugabnahme bis 31.12.2020. TOGETHER-Bonus: Bonushöhe resultiert aus Together- unter Berücksichtigung des Ausstattungsbonus inkl. USt. und NoVA. Aktion gültig nur bei Finanzierung für Neu- und Lagerfahrzeuge bis längstens 31.07.2020 (Kaufvertragsdatum) bzw. Ausschöpfung des Aktionsvolumens. Ausg. sind Großabnehmerkunden mit Sonderkonditionen. Gültig für Ärzte, die zum Zeitpunkt der Bestellung bei der österreichischen Ärztekammer gelistet sind. 1 % Porsche Bank Bonus und EUR 500,- Versicherungsbonus für Unternehmerkunden auf Neuwagen-Modelle der Marke Audi bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Der Bonus ist ein unverbindlicher, nicht kartellierter Nachlass inkl. USt. und NoVA und wird vom Listenpreis abgezogen. Nicht gültig bei Sonderkalkulationen für Flottenkunden, ARAC und Behörden. Aktion gültig bis 31.12.2020 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Stand 06/2020. Aktion gültig solange der Vorrat reicht. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,3 – 8,5 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 165 – 212 g/km. Symbolfotos.

Inhalt

■ Editorial	2–3	■ 5G-Mobilfunk und Elektro- magnetische Hypersensitivität.....	14–15
■ Sicher durch die Corona-Krise	4–5	■ Nachruf Prim. Dr. Trampitsch.....	16
■ Es herrschte große Verunsicherung	6	■ Cirs medical: Fall des Monats	17
■ Schutzkleidung war völlig unzureichend.....	7	■ Nachruf Dr. Rieß	18
■ Covid-19-Visitendienst – rasch und unbürokratisch.....	8	■ Lex & Tax.....	20–21
■ Gratwanderung und Stärkung des Teams	9	■ Standesmeldungen	22–28
■ Negativ: € 162.618,65 für einen Präsidenten!.....	9	■ Fortbildungen	29–36
■ Veranlagung 2019	10–11	■ Exlibris.....	38–39
■ Aktuelle Covid-19 Therapieansätze.....	12–13	■ Kultur.....	40–41

GENDER-MAINSTREAMING

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in dieser Broschüre auf die Formulierung Ärztinnen /Ärzte und Fachärztinnen/-ärzte oder MedizinerInnen. **Es ist selbstverständlich, dass wir in allen Texten immer beide Geschlechter ansprechen.**

• **Medieninhaber (Verleger):** Alleinigiger Medieninhaber (Verleger) der „Kärntner Ärztezeitung“ ist die Ärztekammer für Kärnten, Körperschaft öffentlichen Rechts, 9020 Klagenfurt/WS, St. Veiter Straße 34.
 • **Herausgeber/Anzeigenverwaltung:** Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, St. Veiter Straße 34, Tel.: 0463/5856-20, Fax: 0463/5856-65, E-Mail: presse@aekktn.at · Homepage: www.aekktn.at
 • **Fotos** beigestellt von shutterstock.com und der Ärztekammer.
 • **Name des Herstellers:** Satz- & Druck-Team GmbH, 9020 Klagenfurt/WS, Feschnigstraße 232, www.sdt.at
 Layout: Barbara Maier



satz&druckteam
 GRAFISCHES UNTERNEHMEN
 Feschnigstraße 232 · 9020 Klagenfurt/WS · Austria
 Fax 0463/46030 · e-mail: office@sdt.at · www.sdt.at



• **Verlags- und Herstellungsort:** Klagenfurt/WS

IMPRESSUM

Die grundlegende Aufgabenstellung der „Kärntner Ärztezeitung“ ist die Information der Kollegenschaft über alle sie interessierenden standespolitischen Belange. Darüber hinaus dient die „Kärntner Ärztezeitung“ der Wahrnehmung und Förderung der gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange der Kammermitglieder sowie der Wahrung des ärztlichen Berufsansehens und der ärztlichen Berufspflichten. Namentlich gezeichnete Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar und decken sich nicht unbedingt mit der Kammermeinung.



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir ein ganz großes Anliegen, Ihnen allen, die Sie in den vergangenen Monaten unter schwierigsten Bedingungen die Gesundheitsversorgung in Kärnten sichergestellt haben, ein herzliches Danke zu sagen.

Diese „Danke“ haben Sie sicher auch von vielen PatientInnen gehört, die Ihre Anstrengungen mit Wertschätzung wahrgenommen haben, wahrscheinlich auch - wenn Sie angestellt sind - von Ihrem Dienstgeber und Ihren Vorgesetzten. Dass es kein solches Dankeswort von offiziellen Stellen des Landes gegeben hat, erstaunt Sie hoffentlich genau so wenig wie mich. Abhaken. Gibt es nicht. Wird es auch nicht geben. In anderen Bundesländern und anderen Staaten mag das anders sein, damit kann man leben, wir machen unserer Arbeit für unsere PatientInnen.

Einbindung ins Krisenmanagement?

Leider zog sich dieses ganz forcierte und bewusste Ignorieren durch die ganze Krisenzeit und soll das wohl auch durch die noch ausstehende Aufarbeitung hindurch tun. Das können wir aber nicht ignorieren, denn es hindert uns am Lernen, Vorsorgen und Besserwerden.

Dass es kein solches Dankeswort von offiziellen Stellen des Landes gegeben hat, erstaunt Sie hoffentlich genau so wenig wie mich.

Die Präsidenten einiger anderer Landesärztekammern haben in Gesprächen immer wieder erwähnt, wie sie gerade über ein Problem im Krisenstab diskutiert oder mit den Gesundheits-ReferentInnen telefoniert hätten, die meisten waren Mitglieder dieser Stäbe. In Kärnten? Fehlanzeige. Einbindung minimal größer null.

Ganz ausgezeichnet funktioniert hat die Zusammenarbeit mit der ÖGK-Kärnten und der Landessanitätsdirektion - auf persönlicher Ebene, telefonisch, mittels E-Mails, auf ganz kurzem Weg. Ich hatte den Eindruck, dass unsere Partner hier alles getan haben, was im Rahmen ihrer Möglichkeiten lag. Dass diese im Bereich der Kasse nach der Reform eingeschränkt sind, hat sich gezeigt.

Und die ÖGK?

Das bringt mich zum nächsten Thema: ÖGK. Man ist versucht zu fragen: wer? Haben Sie etwas gehört von der Österreichischen Gesundheitskasse in den ersten kritischen Wochen der Krise? Hatten die sich in einem Bunker eingesperrt? Die Kommunikation gekappt? Sicher war die Situation für eine Organisation im totalen Umbruch, intensiv mit Nabelschau beschäftigt, eine herausfordernde. Aber gleich so gar nichts? So völlig scheinot? Wie anders es in Deutschland ablief, beschreibt ein Artikel in der ÖÄZ vom 10. Juni.

Für die niedergelassene Kollegenschaft wäre allerdings jetzt zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise eine gute und enge Zusammenarbeit mit besagter ÖGK dringend nötig. Die Landesstellen haben ein gewisses eng umschriebenes Verhandlungspouvoir für lokalspezifische Details mit den niedergelassenen Landeskuriern, die großen Themen werden ausschließlich österreichweit zwischen ÖGK und ÖÄK behandelt. Das Wort „zäh“ beginnt nicht einmal die Verhandlungen zu beschreiben. Über ungelegte

Eier zu gackern macht wenig Sinn, ich fürchte allerdings, dass die Eier sehr klein ausfallen werden, mit Tendenz gegen null für WahlärztInnen.

Angestellte ÄrztInnen

Für die Angestellten wird es erstens um die Aufarbeitung gewisser Unregelmäßigkeiten während der Corona-Einschränkungen und um Prämienzahlungen für besonders geforderte KollegInnen gehen sowie zweitens - und das erscheint mir fast noch wichtiger - darum, zu verhindern, dass Unsitte in Permanenz Einzug halten. „Normale“ Arbeit wird wieder unter „normalen“ Bedingungen stattfinden und nicht unter einem eingeschlichenen „Neuen Normal“. Das muss mit der KABEG geklärt werden und in weiterer Folge gegebenenfalls auch mit den anderen Trägern. Wie immer ersuche ich um Informationen, wir können nur reagieren, wenn uns kreatives Arbeitgeberverhalten auch bekannt wird.

Gute Arbeit

Wir haben die Krise in Kärnten bisher als Musterschüler bewältigt. Natürlich haben wir auch Glück gehabt (Villacher Fasching, Eishockey...), aber sicher nicht nur. Sie alle haben verdammt gute Arbeit geleistet, spektakulär gute Arbeit. Der Großteil der Ordinationen war geöffnet, egal ob PatientInnen kamen, trotz fehlenden Schutzmaterials und ohne irgendwelche Garantien. In den Krankenhäusern wurden in kürzester Zeit effiziente neue Strukturen aus dem Nichts geschaffen und mit Engagement und Erfolg betrieben, die Covid-Dienste

Für die niedergelassenen Kollegenschaft wäre allerdings jetzt zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise eine gute und enge Zusammenarbeit mit besagter ÖGK dringend nötig

— ” —

wurden in einem Sonntagnachmittag von uns mit Kasse und Landessanitätsdirektion „erfunden“ und waren sechs Tage später unterwegs, kein einziger Dienst war unbesetzt. Dabei haben wir alle durchgehend gelernt, kommuniziert, angepasst, verbessert. Dafür auch noch ein Extra-Danke an alle, die sich die Zeit genommen haben, uns über Probleme aus der Praxis in ziviliertester Form zu informieren.

Schutzausrüstung, in ausreichender Menge und Qualität, ist unverzichtbar

— ” —

Was wir brauchen:

Das Zauberwort: Schutzausrüstung. Ohne die 40 000 FFP3-Masken, die früh in der Pandemie (leider fast nur) an die KassenärztInnen verteilt wurden, hätten wir die Versorgung nicht aufrechterhalten können.

Ich stehe dazu: Genauso wie man von Polizisten erwarten kann bei einer Schießerei nicht davonzulaufen, sind ÄrztInnen verpflichtet, zu arbeiten, wenn sie gebraucht werden. Allerdings schickt man Polizisten nicht im T-Shirt mit einer Zaunlatte gegen Schwebewaffnete. Das gleiche gilt für uns: Schutzausrüstung, in ausreichender Menge und Qualität, ist unverzichtbar.

Information: wir brauchen eine rechtliche Regelung, die den notwendigen Informationsfluss über Infektionen an behandelnde ÄrztInnen sicherstellt.

Materielle Sicherstellung: Wenn eine Verpflichtung zum Arbeiten herrscht, muss das materielle Überleben der Ordinationen sichergestellt sein, im Voraus, ohne Wenn und Aber. Eine Pandemie könnte ja auch ein Jahr dauern. Das taucht dann niemand mehr durch.

Daraus lernen?

Und jetzt? Keiner weiß, ob es das war. Daher sollten wir rasch analysieren, lernen und umsetzen. Egal mit wem ich spreche – KABEG-Führungskräfte, ÖGK-K, Epidemiologen – alle betonen, wie dringend es wäre, jetzt alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen und eine strukturierte Aufarbeitung und Planung für ein Wiederaufflackern oder zukünftige Pandemien durchzuziehen. Im Bereich der KABEG wurden und werden Corona-Debriefings bereits durchgeführt. Ich habe im letzten ÖÄK-Vorstand vorgeschlagen, das auch auf Kammerebene zu tun - Lernen von anderen Bundesländern. Tut das jemand strukturiert für Kärnten? Ist da jemand, außer uns, der sich diese Gedanken macht,

fragt sich Ihre
Petra Preiss



Sicher durch die Corona-Krise

Bereits Wochen vor dem Lockdown wurden im Klinikum Klagenfurt Strukturen zur Bewältigung der Pandemie installiert. Oberarzt Dr. Michael Moser entwickelte und realisierte mit einem Team die Corona-Ambulanz und war stets an vorderster Front.

Es war der 22. Februar. Covid-19 war in Österreich noch lange kein echtes Thema, sondern ein Virus im fernen China. Nur im nahe liegenden Udine gab es bereits Hamsterkäufe. Und in der Lombardei die ersten Covid-Toten. Für den klinischen Krisen- und Risikomanager Moser war dies das erste deutliche Warnsignal und der Anlass, „dass wir uns baldigst etwas überlegen müssen, damit wir nicht selbst auch zur Zentrifuge des Virus werden.“

Es galt, Situationen, wie sie in italienischen oder spanischen Krankenhäusern passierten, unbedingt zu vermeiden. Denn ein einziger Infizierter in einer Zentralen Notfallaufnahme, der dort zwangsläufig mit hundert weiteren Wartenden und 30 bis 40 Personen des Personals in Kontakt kommt, würde genügen und eine weitflächige Verbreitung des Virus in und außerhalb des Krankenhauses wäre vorprogrammiert. Ein „Supergau“, oder der im Zusammenhang mit Covid-19 so oft bemühte und viel gefürchtete „Superspreader“.

„Das Wichtigste war also, die notwendige und funktionierende Struktur bereits VOR dem Eintreffen dieser ‚Nummer eins‘ zu haben“. Daher machte Moser das Risiko Covid-19 am 24. Februar zum Thema, überzeugte KollegInnen und stellte eine operative multiprofessionelle Taskforce zur Umsetzung einer „Corona-Ambulanz“ zusammen. Bereits von 27. bis 29. Februar wurden die Ideen Wirklichkeit und Strukturen für einen effektiven Umgang mit dem Virus, das Kärnten zu diesem Zeitpunkt noch nicht erreicht hatte, im Eiltempo geschaffen.

Am Anfang der Entscheidungs- und Behandlungskette stand die infektiologische Triage, die außerhalb der Spitalsmauern, nämlich im Rettungswagen stattfand. Bei Bedarf wurden schwerer erkrankte PatientInnen dort auch erstbehandelt. Eine entscheidende Rolle hatte der „Gatekeeper“. Er muss, so Moser, ein erfahrener „Vollblutklinikler“ sein und entscheiden, ob der Patient

– unabhängig vom Testergebnis, sondern allein aufgrund seines Gesundheitszustandes in häusliche Quarantäne entlassen und dort auf das Testergebnis warten könne. In weiterer Folge wurden schwerkranke Covid-Negative auf die entsprechenden Abteilungen weitergeleitet. Für Covid-Positive mit schweren Symptomen ging's entweder auf die allgemeine Corona-Station oder zur Corona-Intensivstation, die auf der ICU 3 untergebracht war.

Der Lungenpavillon wurde mit umsichtiger Unterstützung des Krankenhausdirektoriums für Covid-Patienten „umgebaut“. Dieser Bereich sei leicht isolierbar und die MitarbeiterInnen der Abteilung hätten bereits eine langjährige Erfahrung im Umgang mit hochinfektiösen respiratorischen Erkrankungen und strengen hygienischen Standards, so Moser. In einer zweiten Phase wurde auf Empfehlung des mittlerweile etablierten strategischen CoVid19- KH-Krisenstabes bis 18. März die Abteilung für Dermatologie als allgemeine Corona-Station umgestaltet und in der Folge von den LungenfachärztInnen betreut. Die „Schaltzentrale“



OA Dr. Michael Moser, MSc.

war im Simulationszentrum, wo sonst mit anderen ausgebildeten CRM (Crew Resource Management) Trainern der Umgang mit hochkomplexen Situationen unterrichtet und trainiert wird.

Prozessuales Teamwork

Zu dem Zeitpunkt der Entstehung der Corona-Infrastruktur war auch das notwendige Schutzmaterial nicht lagernd und musste erst organisiert werden. Hier leistete der technische Betriebsleiter DI Klaus Friede mit seinen Logistikern alle Arbeit.

Die engagierten MitarbeiterInnen wurden bis ins kleinste Detail geschult, vom aufwendigen Anlegen der Schutzkleidung bis zum Umgang mit kritischen Situationen. Das Hygieneteam rund um Krankenhaus-Infektiologen Dr. Ulrich Zerlauth stand rund um die Uhr für die Sicherheit des Personals



LPD Kärnten, Helge Bauer

und der PatientInnen zur Verfügung und die hervorragende Kooperation mit dem Team von Primaria Dr. Sabine Sussitz-Rack im Laborinstitut ermöglichte eine verlässliche zeitnahe CoVid-Diagnostik: unabdingbar für präzise Prozesslogik.

Und Moser testete alles selbst, bevor es allgemeine Praxis wurde. „Ich kann meinen MitarbeiterInnen nur das zumuten, was ich auch selbst ausprobiert habe und bringen kann“, sagt er. „Entscheidend ist vernünftiges prozessuales Teamwork“, sagt er und vergleicht die Arbeit mit der eines Bombenräumkommandos: Die richtigen Personen müssen am richtigen Platz sein, jeder muss wissen, was er zu tun hat.

Wobei die Gefährlichkeit dieser „Bombe“ nicht in der Qualität (sprich: hohen Letalität), sondern vor allem in der potentiellen Quantität, also – auch aufgrund der langen Inkubationszeit – in der extrem hohen Ansteckungsgefahr lag. Eine einzige infizierte Person hätte binnen kürzester Zeit eine ganze Abteilung lahmlegen können.

Zum Eintreffen von Covid-19 in Kärnten war auch noch die Influenza, die sehr ähnliche Symptome verursacht, hochaktiv. 1.200 infektiologische Assessments wurden durchgeführt, 85 Covid-Positive herausgefiltert, 60 Influenzakeranke identifiziert. Auch Letztere mussten zum Teil stationär behandelt werden. „Doppelinfectionen gab es interessanterweise keine. Jemand hatte entweder den Influenza- oder den Coronavirus“, stellte Moser fest.

Ziel erreicht

Das für die Corona-Struktur definierte Ziel wurde erreicht: jeden Infizierten bereits vor den Krankenhausmauern abzufangen und gezielt weiterzuleiten. Damit konnte der „nichtinfektöse“ Akut-Spitalsbetrieb nahezu ungestört weiterlaufen. Dass Menschen aus Angst trotzdem nicht kamen und notwendige Behandlungen verschoben, führt Moser in erster Linie auf die über die Medien verbreitete Angst zurück.

„Und wenn jetzt nachträglich jemand sagt: ‚Soviel Theater um so wenige Tote‘, dem kann ich nur antworten: ‚So wenige Tote wegen des Theaters‘. Unsere Maßnahmen in Verbindung mit dem Lockdown wohl auch gepaart mit etwas Glück haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir in Kärnten so glimpflich davongekommen sind“, ist er überzeugt.

Aus der Corona-Krise könne man einige Lehren ziehen, auch für andere Epidemien, wie die alljährliche Grippe, meint er. So sollte man in solchen Zeiten auf „Bussi-Bussi-Begrüßungen“ verzichten und Abstandsregeln zum eigenen und zum Wohl der Mitmenschen einhalten. Und es sollte sich durchsetzen, dass es nicht unhöflich, sondern eine Frage der Klugheit ist, einander in den Zeiten respiratorischer Infekte nicht die Hand zu geben.

Weiters habe sich das System der infektiologischen Triage hervorragend bewährt und könnte künftig auch bei anderen Epidemien eingesetzt werden, denn die Struktur könne nun jederzeit wieder hochgezogen werden.

Doch auch das Kapitel Covid-19 ist für Moser noch nicht zu Ende. Der einzige Nachteil der hervorragenden Performance, die das Kärntner Gesundheitssystem gezeigt habe, sei, dass das Virus jetzt zu schnell vergessen werde. Weil eben alles so glimpflich verlaufen ist. Doch Covid-19 gebe es nach wie vor und Neuinfektionen seien daher wahrscheinlich. Man müsse jedenfalls sehr wachsam bleiben.

Stellenausschreibung

Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams im Gesundheitszentrum für Innere Medizin Klagenfurt eine(n) Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin

Ihre Aufgaben:

- Medizinische Betreuung der Patientinnen und Patienten im Gesundheitszentrum Klagenfurt
- Durchführung von Endoskopien (Gastro- und Coloskopien)

Was wir erwarten:

- Abgeschlossene Ausbildung zum/zur Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin
- Ausbildung im Bereich Endoskopie
- Zusatzausbildung im Bereich Diabetologie von Vorteil
- Zusatzqualifikationen oder ÖÄK-Diplome von Vorteil

Was wir bieten:

- Geregelte Arbeitszeiten ohne Wochenend- und Nachtdienste
- Angebote zur Fort- und Weiterbildung
- Angenehmes Betriebsklima

Der Dienstvertrag unterliegt den Bestimmungen der Dienstordnung B für Ärzte bei den Sozialversicherungsträgern Österreichs (DO.B). Die Entlohnung erfolgt gemäß den Bestimmungen der Dienstordnung B für Ärzte bei den Sozialversicherungsträgern Österreichs (DO.B). Das kollektivvertragliche Mindestentgelt bei einer Vollzeitbeschäftigung von 36 Wochenstunden beträgt mindestens brutto EUR 5.768,40 pro Monat (ohne Berücksichtigung von weiteren anrechenbaren Vordienstzeiten).



Unter der Telefonnummer 05 0766 162100 stehen die MitarbeiterInnen der Personalabteilung gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Ihre **schriftliche Bewerbung** richten Sie bitte an:
Österreichische Gesundheitskasse
Abteilung Personalwesen
personalwesen-16@oegk.at
Kempfstraße 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee



Dr. Maria Korak-Leiter
Kurienobmann-Stellvertreterin der
niedergelassenen Ärzte

Es herrschte große Verunsicherung

Dr. Maria Korak-Leiter, Kurienobmann-Stellvertreterin der niedergelassenen Ärzte, fordert für künftige Pandemieplanungen eine stärkere Einbindung der MedizinerInnen. Weiters müsste jetzt alles zur Existenzsicherung der niedergelassenen ÄrztInnen getan werden.

Mit welchen Herausforderungen waren die niedergelassenen MedizinerInnen in der Lockdown-Phase konfrontiert?

Es waren einige Komponenten, die vor allem in der Anfangszeit sehr herausfordernd waren: die emotionale, die medizinische, die organisatorische und existenzielle. Es herrschte große Verunsicherung. Bei zunehmenden Erkrankungen gab es nur eingeschränkte Möglichkeiten für Tests und keine Schutzausrüstung. Wir mussten ja auch an die eigene Sicherheit und die unserer MitarbeiterInnen denken, das war sowohl aus medizinischer als auch emotionaler Sicht stressig. Erst nach zwei Wochen konnten über ÖGK und Landes-sanitätsdirektion FFP3-Masken geliefert werden.

Was waren die organisatorischen und existenziellen Herausforderungen?

Die Ordinationen waren sowohl von der ÖGK, als auch dem Land aufgefordert offenzuhalten. Etwa 90 Prozent der KollegInnen haben sich daran gehalten. Doch unsere Arbeit hat sich über Nacht schlagartig geändert. Hatten wir sonst an einem Tag 80 und mehr PatientInnen, so waren es in der Pandemiezeit deutlich weniger. Doch

die Kosten laufen unverändert weiter und wir können unsere MitarbeiterInnen nicht auf Kurzarbeit schicken. Wir brauchen sie, wenn wir offen halten. Dennoch ist es dem niedergelassenen Bereich in dieser Zeit sehr gut gelungen, die Versorgung bestmöglich aufrecht zu erhalten. So haben wir viele Behandlungen durchgeführt, die andernfalls an die Krankenhäuser überwiesen worden wären.

Kann man schon sagen, welchen Schaden die niedergelassenen ÄrztInnen erlitten haben?

Da sind die verschiedenen Fächer unterschiedlich betroffen. So wird der Rückgang bei den Fachärzten deutlicher sein. Bei den AllgemeinmedizinerInnen ist nicht alles eingebrochen, aber doch deutlich reduziert. Da wir quartalsmäßig abrechnen, werden wir das Ausmaß erst im Herbst wissen. Wichtig wäre nun die finanzielle Absicherung der Ordinationen, derzeit laufen Verhandlungen zwischen ÖGK und Ärztekammer.

Was hat in dieser Zeit gut funktioniert?

Da ist die gute Zusammenarbeit mit der Landessanitätsdirektion und der ÖGK hervorzuheben. Dadurch konnte innerhalb

einer Woche der Covid-19-Visitendienst unbürokratisch organisiert werden. Gut funktioniert und geholfen haben in dieser Situation auch die e-Medikation und die Möglichkeit der telefonischen Beratung.

Was hätte man Ihrer Meinung nach anders machen können?

Die MedizinerInnen sollten frühzeitig in eine Pandemieplanung eingebunden werden. Erstens, damit wir rechtzeitig die notwendigen Informationen bekommen. Und zweitens hätten wir unsere fachliche Expertise bei der Entwicklung etwaiger Maßnahmen und Strukturen einbringen können. So hätte man beispielsweise bereits in der Anfangsphase großflächiger testen müssen, nicht nur Personen, die aus China kamen.

Was hat man für die Zukunft gelernt?

Wir brauchen ein von den Partnern – Bundesministerium, Landesregierung und Gesundheitskasse – koordiniertes Pandemielager mit einem Vorrat an Masken, Handschuhen, Schutzbrillen und Schutzmänteln, zumindest für die erste Zeit. Auch das Aussetzen der Bewilligungspflicht durch den Chefarzt im bestimmten Rahmen war hilfreich und könnte beibehalten werden, ebenso sollten die e-Medikation und die telefonmedizinischen Leistungen bestehen bleiben und könnten weiter ausgebaut werden.

So haben wir viele Behandlungen durchgeführt, die andernfalls an die Krankenhäuser überwiesen werden.

”



EOA Dr. Roland Steiner
Referent für Notfallmedizin und
Katastrophenhilfe

Schutzkleidung war völlig unzureichend

EOA Dr. Roland Steiner, Referent für Notfallmedizin und Katastrophenhilfe in der Kärntner Ärztekammer, findet klare und harte Worte für die Rahmenbedingungen, unter denen die NotärztInnen in den vergangenen Wochen arbeiten mussten. Er fordert bessere Ausrüstung und mehr Information.

Wie waren die Bedingungen für die Notärzte während des Covid-Lockdowns?

Sehr fordernd aufgrund der Umstände. Wir hatten zu wenig Information und keine entsprechende Schutzkleidung. Doch die Zusammenarbeit im Team hat ausgezeichnet funktioniert. Trotz der Probleme waren alle maximal engagiert. Dafür möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen danken, nur so konnten auch in dieser schwierigen Phase die Notdienste in allen Bezirken lückenlos besetzt werden.

Welche Probleme gab es mit der Schutzkleidung?

Meiner Meinung nach war es der Situation entsprechend unzureichendes Rüstzeug. Als würde man Soldaten ohne Waffen in den Krieg schicken. Wir bekamen dünne, zu kurze Mäntelchen, die nicht einmal Schutz vor Fliegenschiss boten, wenn ich das einmal so drastisch formulieren darf. Die Handschuhe waren zu kurz und ließen einen Teil der Unterarme frei, wir hatten keine Visiere, für Brillenträger besonders schwierig, weil sie Schutzbrille über Brille tragen mussten. Einmal verrutscht oder angelaufen, konnten wir sie nicht richten, weil wir uns ja nicht ins Gesicht greifen durften, um uns nicht zu kontaminieren.

Haben Sie um bessere Ausrüstung angesucht?

Mehrmals. Vom Roten Kreuz bekamen wir die Antwort, das sei Standard. Ich weiß

nicht, wer solche Standards festgelegt hat. Denn als Notärzte sind wir nahe am Patienten, etwa bei Reanimationen, als Anästhesisten bei Intubationen. Für solche Einsätze waren wir unzureichend geschützt. Der Landesregierung waren wir überhaupt keine Antwort wert. Trotz mehrmaliger Rückfragen. Während Beamte, die an den Grenzstationen Fieber maßen, bestens ausgerüstet waren, bekamen die NotärztInnen keine Schutzoveralls.

Wie gingen ihre KollegInnen damit um?

Sie haben sich nicht sehr sicher gefühlt und sie waren darüber hinaus auch psychisch belastet. Denn viele PatientInnen waren im Ausnahmezustand, durch die Angst, die mit der Berichterstattung in den Medien verbreitet wurde. Sie trauten sich zum Teil nicht vor die Tür und hatten Angst, ins Krankenhaus gebracht zu werden. Die Einsätze waren in Summe zwar weniger, aber sie waren extrem fordernd.

Wie gut waren Sie informiert?

Es fehlte ehrliche Information. Zu Beginn, weil wir nichts Genaues wussten, hatten auch wir Ärzte Angst. Und wir wurden in keine Entscheidungen oder Maßnahmen eingebunden. Als Referent für Notfallme-

dizin und Katastrophenhilfe war ich zu keinem einzigen Gespräch in der Landesregierung eingeladen. Wir bekamen nicht ausreichend Tests. Im Klinikum Klagenfurt waren 200 Abstriche pro Tag möglich, mehr war nicht zu erhalten. Wir konnten nicht einmal unsere eigenen Leute testen. Für den Tourismus sind jetzt plötzlich problemlos 60.000 Tests verfügbar. Gewisse Dinge verstehe ich einfach nicht.

Was erwarten Sie sich für die Zukunft?

Eine bessere und schnellere Information. Ich weiß, Kommunikation ist häufig eine Schwachstelle und oft schwer zu organisieren. Aber die getroffenen Entscheidungen sollten wenigstens verständlich formuliert sein. „Keep it simple“ ist die oberste Devise, das war hier meist nicht der Fall. Darüber hinaus wurden viele Änderungen Freitagmittag entschieden, was so ziemlich der ungünstigste Zeitpunkt ist. Und wir brauchen in Zukunft eine adäquate Ausrüstung. Sollten wir es mit einem Virus zu tun bekommen, das tödlicher ist als Covid-19, könnte ich es nicht verantworten, KollegInnen so schlecht ausgerüstet zu Einsätzen zu schicken.

Wir hatten zu wenig Information und keine entsprechende Schutzkleidung. Doch die Zusammenarbeit im Team hat ausgezeichnet funktioniert.

— ” —

Covid-19-Visitendienst – rasch und unbürokratisch

Auf Initiative der Ärztekammer fiel in Zusammenarbeit mit Landesregierung und ÖGK die Entscheidung, einen Covid-19-Visitendienst für ganz Kärnten zu installieren, der binnen einer Woche realisiert wurde.

Dr. Christel Müller, Allgemeinärztin in Villach, übernahm Koordination und Organisation.

Die Ärztekammer hatte die KollegInnen aufgerufen, sich für den Covid-19-Visitendienst zu melden. Von Anfang an bei den ersten Einsätzen, die am 20. März starteten, dabei war auch Müller, die die Telefonkoordination übernahm. Sie sah, was für die Effektivität des Covid-19-Visitendienstes gebraucht wurde, und organisierte sofort alles Notwendige. So war es naheliegend, sie zu bitten, Organisation und Koordinierung zu übernehmen.

„Ich bin da sozusagen hineingerutscht“, meint sie lachend.

Etwa 30 MedizinerInnen aus allen Bereichen folgten dem Aufruf der ÄK und bildeten den Pool der Covid-19-VisitenärztInnen. Jeweils vier Rettungswagen des Arbeitersamariterbundes Kärnten (ASBK), über dessen Strukturen der Covid-19-Visitendienst organisiert wurde (und wird), sowie vier der KollegInnen standen täglich von 8-18 Uhr in Bereitschaft. In der Telefonkoordination entschied ein Arzt/eine Ärztin über die Dringlichkeit der eingehenden Visitenanforderungen und ob aufgrund der geschilderten Symptome der Covid-19-Visitendienst, der Rettungsdienst oder ein Notärzteam geschickt werden musste.

Der Covid-19-Visitendienst betreute nicht nur PatientInnen mit SARS CoV-2 positivem Abstrich, sondern alle, die sich während des Lockdowns in Selbstquarantäne befanden und eine ärztliche Versorgung benötigten. Entsprechend führten die vorgehaltenen RTWs des ASBK auch hausärztliches Material mit an Bord. Denn viele PatientInnen konnten oder wollten die Ordinationen nicht mehr aufsuchen, benötigten aber ärztliche Hilfe oder Nachbehandlungen.

Unbürokratische Hilfe

„Damit konnten wir in der Lockdown-Phase den Druck von den niedergelassenen KollegInnen nehmen und die hausärztliche Versorgung trotzdem sicherstellen“, so Müller.

Die anfangs knappen Ressourcen an Schutzausrüstung wurde sehr effizient eingesetzt. So standen für die Covid-19-VisitenärztInnen stets genügend – Masken, Handschuhe und Schutzanzüge – zur Verfügung. Auch den TotenbeschauärztInnen brachte der ASBK die notwendige Schutzkleidung.

Bei den Covid-19-Visiten während des Lockdowns wurden in einzelnen Familien psychosoziale Krisensituationen sichtbar; auch in diesen Fällen erhielten die Menschen die entsprechende Hilfe, ebenfalls über kurze, unbürokratische Wege.

Von 20. März bis 1. Mai fuhr der Covid-19-Visitendienst mit voller Besetzung und bis 31. Mai versahen zwei ÄrztInnen täglich von 8 bis 18 Uhr diesen Spezialdienst.

Mit dem Osterwochenende wurde auch der hausärztliche Bereitschaftsdienst in den nicht besetzten Sprengeln mit übernommen.

Seit 1. Juni stehen auch weiterhin ein Covid-19-Visitenarzt/ärztin sowie der Telefonarzt/ärztin gemeinsam mit dem ASBK zur Verfügung. Diese Basisstruktur und das inhaltliche Leistungsspektrum bleiben bestehen, bis die WHO offiziell das Ende der Pandemie erklärt. „Aber, das System kann jederzeit wieder hochgefahren werden, wenn sich die Situation ändert und der Bedarf steigt“, sagt Müller.

Ziel- und lösungsorientiert

Ziel des Dienstes war es auch, eine Überlastung der Krankenhäuser zu verhindern. Da man nicht wusste, ob und wann der epidemiologisch zu erwartende Infektions-Peak kommen würde, habe man sich bemüht aus den Erfahrungen Norditaliens zu lernen und nur schwere Fälle stationär einzuweisen.

„Das System hat gut funktioniert“, sagt Müller. „Die KollegInnen sind engagiert und kompetent vorgegangen und haben die PatientInnen je nach Art und Schwere der Symptome auch über einen längeren



Dr. Christel Müller
Ärztin für Allgemeinmedizin in Villach

Zeitraum bis zur Gesundheitsvisite häuslich betreut, Infusionen angehängt und bei Bedarf mit Heimsauerstoff versorgt“, so die Ärztin.

In starken Zeiten waren 20 Fahrten am Tag notwendig, durchschnittlich rückte der Covid-19-Visitendienst 15 Mal pro Tag in alle Bezirke Kärntens – von Wolfsberg bis nach Heiligenblut – aus und war speziell zwei Wochen im April sehr stark im Einsatz. Aber es habe jederzeit Luft nach oben gegeben, erklärt Müller. „Wir hatten stets nur einen sanften Anstieg der Covid-19-Erkrankungen und dementsprechend der Einsatzzahlen. Bei Bedarf hätten wir mehr Visiten fahren können.“ Dann wäre ein zweiter Telefonkoordinator beim ASBK installiert und das Team der diensthabenden VisitenärztInnen aufgestockt worden.

Für Müller war die Organisation des Covid-19-Visitendienstes ein ausgesprochen positives Erlebnis. „Weil so rasch und unbürokratisch, ziel- und lösungsorientiert miteinander gearbeitet wurde! Dafür möchte ich nicht nur allen Kolleginnen und Kollegen, sondern auch den Verantwortlichen und MitarbeiterInnen der einzelnen Institutionen danken“, betont sie.

Corona aus der Sicht des Kammeramtes

Gratwanderung und Stärkung des Teams

In der Woche ab Montag, den 9.3.2020, begann sich auch im Kammeramt aufgrund des Anstiegs der Covid-Infektionsfälle in Österreich und in Kärnten die Arbeitssituation von Tag zu Tag neu zu gestalten. Am Freitag, den 13.3.2020, wurde in einer Mitarbeiterbesprechung der Fahrplan für die kommenden Tage und Wochen festgelegt: es wurden drei Arbeitsteams (jeweils zu-



sammengesetzt aus MitarbeiterInnen der verschiedenen Abteilungen) definiert, die in weiterer Folge abwechselnd im Büro der Kammer und im Home-Office-Betrieb gearbeitet haben. Damit wurde sichergestellt, dass auch im Falle der Ansteckung einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters und damit zusammenhängenden Quarantänemaßnahmen die Aufrechterhaltung des Arbeitsbetriebes immer gewährleistet war. Am Sonntag (!), den 15.3.2020, überschlugen sich dann die Ereignisse und Themen: gemeinsam mit der Österreichischen Gesundheitskasse und dem Land Kärnten wurden in einer Krisensitzung die weiteren Vorgehensweisen zu den Bereichen Schutzausrüstung, Datenübermittlung, Organisation des Covid-19-Visitendiens, vertragliche Verpflichtungen der KassenärztInnen, Verhaltensregeln und -maßnahmen und vieles mehr besprochen und vereinbart.

Die darauffolgenden Wochen waren für die MitarbeiterInnen herausfordernd und belastend, neben den laufenden Aufgabenstellungen waren sie mit den oben angeführten neuen Schwerpunkten intensiv beschäftigt. Immer wieder gab es Kritik und Anfragen von ÄrztInnen, insbesondere zur fehlenden, aber dringend notwendigen Schutzausrüstung, zur mangelnden Information bezüglich positiver Covid-19- bzw. Verdachtsfälle und zur Corona-Kurzarbeit. Insgesamt wurden den ÄrztInnen bis heute in diesen drei Monaten mehr als 140 Rundschreiben mit notwendigen Informationen zu den diversen Themen übermittelt.

Jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter hat ihr/sein Bestes gegeben, der Teamgeist wurde in dieser Zeit gestärkt und die gegenseitige Unterstützung hat es ermöglicht, diese äußerst schwierige Phase gemeinsam zu bewältigen.

€ 162.618,65 für einen Präsidenten!

Es gibt gute Neuigkeiten vom Landesrechnungshof. Kärntner ÄrztInnen gehören zu den Spitzenverdienern. Da könnte man meinen, es sind alle Ziele erreicht und die Standesvertretung kann in einen langen Urlaub gehen. Sämtliche Medien berichten in großer Aufmachung über die ausgesprochen großzügigen Gehälter der Kärntner SpitalsärztInnen.

Nur wird sich jede 40-jährige Oberärztin fragen, wann auch ihr endlich dieses großzügige Salär ausbezahlt wird. Die Antwort wird wohl sein: niemals. Um auf diese Summe zu kommen wurden mehrere hypothetische Annahmen getroffen, wie zum Beispiel das Ableisten von 40 Nachtdiensten. Auch wurden die bezahlten Pausen herausgerechnet und damit eine Erhöhung des fiktiven Grundgehaltes erreicht.

Um besser zu verstehen, wie hier vorgegangen wurde, betrachten wir ein Beispiel: Man könnte etwa das Grundgehalt des Kärntner Landesrechnungshofpräsidenten zu Grunde legen: 8.581,90 14 mal (K-BG 1997 idGF). Nun gehen wir davon aus, dass eine halbe Stunde pro Tag Pause gemacht wird ($40/37,5 = 1,067$, $8581,9 \times 1,067 = 9.154,03$). Damit beträgt das fiktive Monatsgehalt schon € 9.154,03. Jetzt gehen wir davon aus, dass nicht jedes Mal pünktlich heimgegangen werden kann, und daher im Jahr 400 Überstunden anfallen. Überstunden werden mit dem Faktor 1,6 vergolten. Somit wird für eine Überstunde ($9.154,03/170 \times 1,6$) € 86,16 ausbezahlt. Im Jahr kommen also € 34.462,23 an Überstunden hinzu. Das Jahresgehalt ist nun ($9.154,03 \times 14 + 34.462,23$) € 162.618,65.

NEGATIV aufgefallen



Ein tolles Gehalt.

Sicherlich spitze in Österreich.

Leider hat das nun schnell von uns berechnete Gehalt besagten Mitarbeiters des Landesrechnungshofs nichts mit dem zu tun, was ihm real ausgezahlt wird. Aber so geht es uns auch. Wir finden es nicht in Ordnung, dass aufgrund hypothetischer Rechnungen über Gehälter berichtet wird, die so nicht erreicht werden.

Richtig ist vielmehr, dass dank des konsequenten Bemühens unserer Verhandler während der Gehaltsverhandlungen ein sehr respektables Ergebnis erzielt werden konnte, dass für viele andere Bundesländer als Messlatte für ein gutes Gehalt herangezogen wird.

Dr. Philipp Simschitz

Veranlagung 2019

Grundsätzliches

Ein nicht unwesentlicher Aspekt der Aufgaben der Ärztekammer ist die Veranlagung der Finanzmittel. Seitens der Verwaltung werden diese für die Sicherstellung der standespolitisch auferlegten Aufgaben benötigt. Beim Wohlfahrtsfonds ist die Veranlagung des Vermögens Teil der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen – insbesondere der Zusatzpension, aber auch der Krankenversicherung und der Todesfallbeihilfen. Im Rahmen dieser Tätigkeit werden von der Ärztekammer für Kärnten jährlich zwei Jahresabschlüsse erstellt – jener der Kammerverwaltung (Zuständigkeit Vorstand und Vollversammlung) und jener des Wohlfahrtsfonds (Zuständigkeit Verwaltungsausschuss und Erweiterte Vollversammlung).

Veranlagungsstrategie Wohlfahrt

In der Satzung des Wohlfahrtsfonds wurde festgelegt, dass die Veranlagung des Vermögens gemäß dem § 25 Pensionskassengesetz (PKG) in der Fassung des Jahres 2003 zu erfolgen hat, wobei abweichend davon Veranlagungen in Liegenschaften bis zu 30 % des Vermögens erlaubt sind (PKG maximal 20 %) und die Veranlagung in physischem Gold zulässig ist.

Als unabhängige Instanz ist ein Controller installiert (dabei handelt es sich um einen gerichtlich beeideten Sachverständigen, der auch andere ähnlich strukturierte Kunden betreut). Dieser prüft insbesondere die Tätigkeit der einzelnen Fondsmanager bzw. deren Einhaltung der auferlegten Anlagerichtlinien. Selbstverständlich ist jede Interessensverflechtung des Controllers mit den Managern vertraglich unterbunden.

Über die gesamten Veranlagungen des Wohlfahrtsfonds ist ein maximales Risikoprofil auf Basis der Verordnung der FMA über das Kundeninformationsdokument (KID) gestülpt. Das bedeutet, dass eine gewisse Volatilität (Schwankung) nicht überschritten werden darf.

Einzelne Fonds-Mandate werden durch externe Kapitalanlagegesellschaften gemanagt (jeweils Spezialfonds). Bei diesen

Mandaten bestehen (zur Vergleichbarkeit der Manager) jeweils dieselben Anlage-richtlinien, die auf Werterhalt der Finanzmittel ausgerichtet sind. Die Benchmark gibt die zu erwartende Rendite vor und wurde ebenfalls einheitlich mit 3-Monats-Euribor + 2 % - mindestens 2 % (da der Euribor derzeit negativ ist) festgelegt. Derzeit gilt es für die Fondsmanager also, mind. 2 % pro Jahr zu erzielen.

Veranlagungsstrategie Verwaltung

In der Vergangenheit unterhielt die Verwaltung eine eigene Vermögensberatung und hatte daher auch eine andere Veranlagungsstrategie als der Wohlfahrtsfonds. Der in der aktuellen Legislaturperiode fungierende Vorstand hat die Veranlagung an jene der Wohlfahrt angelehnt – warum? Weil in der Wohlfahrt bereits eine funktionierende und professionell aufgestellte Vermögensverwaltung vorhanden ist – samt Controller, externen Managern etc. Damit ist es auch nicht nötig, zusätzliche Kosten für die Vermögensberatung aufzuwenden. Außerdem profitiert man von den Größenvorteilen der Wohlfahrt: je höher das Veranlagungsvolumen, umso geringere Spesensätze sind bei der Veranlagung verhandelbar.

In der Wohlfahrt tagt neben den laufenden Sitzungen des Verwaltungsausschusses auch zweimal jährlich der Anlageausschuss, bei dem die Fondsmanager vor Ort sind. Hier wird über die aktuelle Entwicklung der einzelnen Fonds berichtet, der Erfolg der Anlage-Strategien analysiert und wenn notwendig, Korrekturen vorgenommen. Da auch Mitglieder des Vorstandes diesem Gremium beiwohnen, sind die aktuellsten Entwicklungen der Wohlfahrt auch in der Verwaltung stets bekannt. Daher werden mittlerweile ausschließlich Produkte erworben, in die auch der Wohlfahrtsfonds investiert ist.

Veranlagung 2019

2019 war ein äußerst erfolgreiches Veranlagungsjahr. Sämtliche Assetklassen (Wohlfahrt und Verwaltung) konnten positiv performen.



MR DDr. Georg Koffler
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses



Dr. Michael Moser, MSc.
Finanzreferent

Da bereits im Spätsommer hohe Gewinne in den Büchern standen, beriet man im Verwaltungsausschuss über die weitere Vorgehensweise – insbesondere da vergleichsweise im Dezember 2018 die Börsen nachgaben und man 2019 die guten Ergebnisse im Sinne aller unserer Beitragsleistenden und Leistungsempfänger absichern wollte. Daher wurden die Manager beauftragt, das Risiko entscheidend zu reduzieren. Größere Teile der Fonds wurden mit Gewinn verkauft und auf mehrere Banken verteilt (bei keiner der Einlagen mit Negativzinsen).

In Summe ergibt sich ein **Veranlagungsergebnis im Wohlfahrtsfonds von 8,27 %** brutto (nach Verwaltungskosten 7,70 %). Die Verwaltung kommt sogar auf ein **Ergebnis von 9,1 %** (Anmerkung: man verwendet zwar dieselben Produkte wie die Wohlfahrt,

Mittlerweile konnten die Börsen aber wieder an Fahrt gewinnen und es bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.



hat aber andere Gewichtungen – bspw. sind rd. 20 % des Wohlfahrtsfonds in Immobilien investiert – daher der Unterschied).

Ausblick

Das heurige Jahr begann veranlagungsmäßig sehr gut und drehte dann coronabedingt in den negativen Bereich. Mittlerweile konnten die Börsen aber wieder an Fahrt gewinnen und es bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Im Wohlfahrtsfonds wird der Schwerpunkt weiterhin auf den Immobiliensektor gelegt. Die direkt gehaltenen Eigenimmobilien sollen hierbei bestmöglich genutzt werden. Im Laufen sind die letzten Vorbereitungen für die Kernsanierung der Immobilie in der Priesterhausgasse (Schuhhaus Neuner), wo schöne Stadtwohnungen errichtet werden.

Auch die Sanierung eines Gebäudes aus dem 19. Jahrhundert in der Sariastraße in Klagenfurt ist aktuell in Planung.

Weiters sind auch revitalisierende Sanierungsmaßnahmen in einer Liegenschaft in Graz geplant. Dies soll eine langfristige Nutzbarkeit dieser Immobilie sicherstellen.

Auch das Gebäude der Ärztekammer selbst ist derzeit der Mittelpunkt von Sanierungsmaßnahmen. Das Flachdach muss altersbedingt erneuert werden. Eine entsprechende Umsetzung wird noch 2020 erfolgen.

Ein Gutachten ergab als einzige wirtschaftliche Möglichkeit einer zeitgerechten Nutzbarkeit in den Sommermonaten (auf Grund der starken Sonneneinstrahlung) den Einbau einer Klimaanlage, der ebenfalls 2020 erfolgen wird, auch, um auch

hier die langfristige Vermietbarkeit der Flächen gewährleisten zu können. In diesem Zusammenhang prüfen wir gerade auch die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage am Dach. Mit dieser könnte der Stromverbrauch der Klimaanlage direkt gedeckt werden.

Die Park-Hebebühnen in der Tiefgarage des Ärztekammer-Gebäudes wurden bereits im Frühjahr des heurigen Jahres erneuert. Dies war notwendig, da eine Instandsetzung der alten Hebebühnen nicht mehr wirtschaftlich gewesen wäre. Es erfolgt derzeit auch noch die finale Planung der Errichtung von zusätzlichen Stellplätzen (Carpools) hinter dem Ärztekammer-Gebäude, die auf Grund des gegebenen Bedarfs zur Vermietung angeboten werden.



Zertifiziert nach pCC inkl. KTQ
Zertifiziertes Viszeralonkologisches Zentrum
Zertifiziertes Brustzentrum
Lehrkrankenhaus der MU

Der weltweit tätige Orden der Barmherzigen Brüder betreibt in Österreich Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in sieben Bundesländern. Am Standort ST. VEIT/GLAN gelangen ab sofort folgende Positionen für unsere Abteilung der Inneren Medizin zur Ausschreibung:

Aufgabengebiet der Abteilung für Innere Medizin: Hämatonkologie inkl. Bettenstation, onkologische Tagestherapie und Spezialambulanz, cardiovasculäre Erkrankungen, Gastroenterologie und Hepatologie mit Spezialambulanzen für CED, Diabetes und Stoffwechselerkrankungen.

Facharzt/ärztin



Sekundararzt/ärztin

Stationsassistentin/assistent



Assistenzärztin/arzt

zur Facharzt Ausbildung



UNSER ANGEBOT AN SIE

- Wir bieten Ihnen die Möglichkeit Teil eines Teams in einem freundschaftlichen und offenen Umfeld zu werden. Fort- und Weiterbildungen ermöglichen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ENTLOHNUNG

Die Entlohnung ist an das Vertragsbediensteten-Schema (ks-Schema) des Landes Kärnten angelehnt, zuzüglich Überstundenentlohnung und Sonderklassegebühren.

Informationen zu den Stellen und den Barmherzigen Brüdern unter www.barmherzige-brueder.at

Bewerbung an: A.ö. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Prim. Dr. Franz Siebert, Spitalgasse 26, 9300 St. Veit/Glan, 04212/499-8480, bewerbung@bbstveit.at

Aktuelle Covid-19 Therapieansätze

Bis zum jetzigen Zeitpunkt ist kein einziges Medikament für die Behandlung von Covid-19-Erkrankten zugelassen. Dies könnte sich schon bald ändern, da aktuell zahlreiche Arzneistoffe in groß angelegten klinischen Studien geprüft werden.

von Mag. pharm. Christopher Waxenegger

Covid-19 beruht bekanntermaßen auf einer Infektion mit dem neuartigen Virus SARS-CoV-2. Bei milden bis moderaten Verläufen orientieren sich medikamentöse Ansätze an der Symptomatik. Nur etwa 5% der Infizierten zeigen einen schweren Verlauf mit akutem Atemwegssyndrom (ARDS), massiver Zytokinausschüttung und Multiorganversagen. Ziel der laufenden Studien, zum Beispiel der weltweiten SOLIDARITY-Studie der WHO, ist es, geeignete Arzneistoffe zur Akuttherapie schwerer Verläufe zu finden und Risikogruppen zu identifizieren, welche von einer derartigen intensivierten Behandlung profitieren. Grundsätzlich kann hierfür auf drei unterschiedlichen Ebenen in den Infektions- und Vermehrungsprozess der Viren eingegriffen werden (Abb.1). Zum einem kann das Andocken und die Aufnahme der Viren in die Wirtszelle blockiert werden. Dies geschieht primär durch Hemmung von dafür notwendigen Oberflächenproteinen. Zum anderen ist es vorstellbar, direkt in den viralen Replikationsprozess einzugreifen und RNA-Strangabbrüche zu induzieren beziehungsweise den intrazellulären Lysevorgang zu optimieren. Schlussendlich müssen Möglichkeiten gefunden werden, um dem potentiell lebensbedrohlichen ARDS und der damit verbundenen Zytokinfreisetzung Einhalt zu gebieten.

Entry-Inhibitoren

Favipiravir, Camostat und Umifenovir sind Virustatika, welche das Andocken und die Aufnahme der Viren verhindern und damit zukünftig unter Umständen zusätzlich für die Prophylaxe interessant sind. Favipiravir (Avigan®) ist ein japanischer Arzneistoff und als Influenza-Medikament zugelassen. Es besitzt ein breites Wirkspektrum gegen

RNA-Viren, indem es deren Eindringen in die Wirtszellen verhindert und überdies einen RNA-Kettenabbruch bewirkt. Eine Multicenter-Studie in Italien evaluiert gerade den Einsatz bei Covid-19 in einer Dosierung von 1800mg 2xtgl. an Tag 1, gefolgt von 600mg 3xtgl für maximal 14 Tage. Auch der Proteaseinhibitor Camostat (Foi-pan®) ist in Japan, bei chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung und Refluxösophagitis, registriert. Camostat hemmt die zelluläre Protease TMPRSS2 (transmembrane-protease-serine-subtype 2), sowie ACE2 (Angiotensin-converting enzyme 2). Beide spielen nachweislich eine wichtige Rolle bei der Einschleusung des SARS-CoV-2-Virus in die Wirtszelle. Die Empfehlung der WHO, Paracetamol zur Fiebersenkung den Vorrang gegenüber Ibuprofen zu geben beruht auf der Tatsache, dass NSAID die Konzentration von ACE2 möglicherweise steigern können. Momentan werden 3x tgl. 200mg Camostat getestet. Beim dritten Wirkstoff Umifenovir (Arbidol®) geben bisherige in-vitro Untersuchungen Hinweise darauf, dass die Fusion von Viren mit der Wirtszelle unterdrückt und folglich das Eindringen ins Zellinnere unterbunden wird. Eine bisherige Auswertung der verfügbaren Daten scheint den antiviralen Effekt, bei Unterlegenheit gegenüber Favipiravir, zu belegen. Die gewählte Dosierung beträgt 800mg pro Tag für höchstens 14 Tage, aufgeteilt auf 2-4 Einzeldosen.

Replikations-Inhibitoren

Zu den Arzneistoffen, welche in den viralen Replikationsprozess eingreifen, gehören Remdesivir (RDV), Lopinavir (LPV)/Ritonavir (RTV), Ribavirin (RBV) und Hydroxychloroquin (HCQ). Das durch die Medien bereits bekannte RDV ist ein Analogon von

Adenosin und wurde während der ersten Ebola-Epidemie 2013 entwickelt. In-vitro blockiert es eine Vielzahl unterschiedlicher viraler RNA-Polymerasen, unter anderem auch die von Coronaviren. RDV fungiert als Prodrug und induziert einen Kettenabbruch während des Translationsprozesses. Die getesteten i.v. Dosierungen entsprechen 200mg am ersten Tag, gefolgt von 100mg an den Tagen 2-5-(10). Im Augenblick gilt RDV als vielversprechender Arzneistoffkandidat und wird im Rahmen der SOLIDARITY geprüft. Ebenfalls vielversprechend ist die in Österreich bereits unter dem Handelsnamen Kaletra® verfügbare Kombination des Proteaseinhibitors LPV und des CYP450-Hemmers RTV. In-vitro konnte mit LPV/RTV eine Aktivität gegen MERS-CoV, einem weiteren Vertreter der Coronaviren, nachgewiesen werden.

KURZVITA

Christopher Waxenegger studierte von 2011 bis 2017 Pharmazie an der Universität Wien.

Von 2018 bis 2019 absolvierte er das pharmazeutisch praktische Jahr in der Apotheke Altmansdorf.

Anschließend folgten Weiterbildungen, vor allem im Bereich Medikationsanalyse, die er bei freiwilliger Mitarbeit in einer Arztpraxis vertiefte.

Seit 2020 verfasst Waxenegger zusätzlich freiberuflich Artikel für pharmazeutisch-medizinische Fachzeitschriften.

Parallel dazu ist er als Miliz-Offizier beim österreichischen Bundesheer tätig.

Man darf also zurecht gespannt sein, in welche Richtung sich die Akuttherapie von Covid-19 entwickeln wird.



In SOLIDARITY wird die Kombination mit RBV ± INF-β untersucht und erbringt bereits erste Ergebnisse bei der Gabe von 400/100mg LPV/RTV 2xtgl. + 400mg RBV 2xtgl. ± 0,25mg INF-β an den Tagen 1-3-5. Ferner rückte nach ersten Fallberichten der Antimalariawirkstoff HCQ (Quensyl®) ins Zentrum des Interesses, welcher in der Regel bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, systemischen Lupus erythematoses und zur Prophylaxe der Malaria zum Einsatz kommt. HCQ steigert den pH-Wert der Endo- und Lysosomen, inhibiert posttranslationale virale Modifikationen und erhöht die intrazelluläre Zinkionenkonzentration der Wirtszellen. Zurzeit wird es hochdosiert mit 400mg 2xtgl. erprobt.

Zytokin-Inhibitoren

Sollten derartige antivirale Therapien versagen, muss zumindest versucht werden, die Freisetzung von Zytokinen zu unterbinden. Insbesondere im Zuge eines ARDS kann es immunmediert zu einer massiven Ausschüttung dieser inflammatorischen Botenstoffe kommen. Prognostisch ist dieser Zytokinsturm sehr ungünstig, da die Mortalität infolge septischer Symptome mit Multiorganversagen des Herzens, der Leber und der Nieren erhöht ist. Es hat sich herausgestellt, dass dabei IL-6 einer der Haupttreiber ist. Tocilizumab ist ein selektiver IL-6-Antikörper, welcher bis dato in der Therapie der rheumatoiden Arthritis und der juvenilen idiopathischen Arthritis als Zweitlinienmedikament Anwendung fand. Es scheint vor allem bei Patienten mit ARDS zu einer signifikanten Senkung der Mortalität zu führen und wird zu diesem Zweck in einer Dosierung von 8mg/kg Körpergewicht (max. 800mg) verabreicht, mit einer möglichen Wiederholung der Gabe an Tag 3, falls der Patient noch symptomatisch ist.

Anhaltspunkte – Akuttherapie

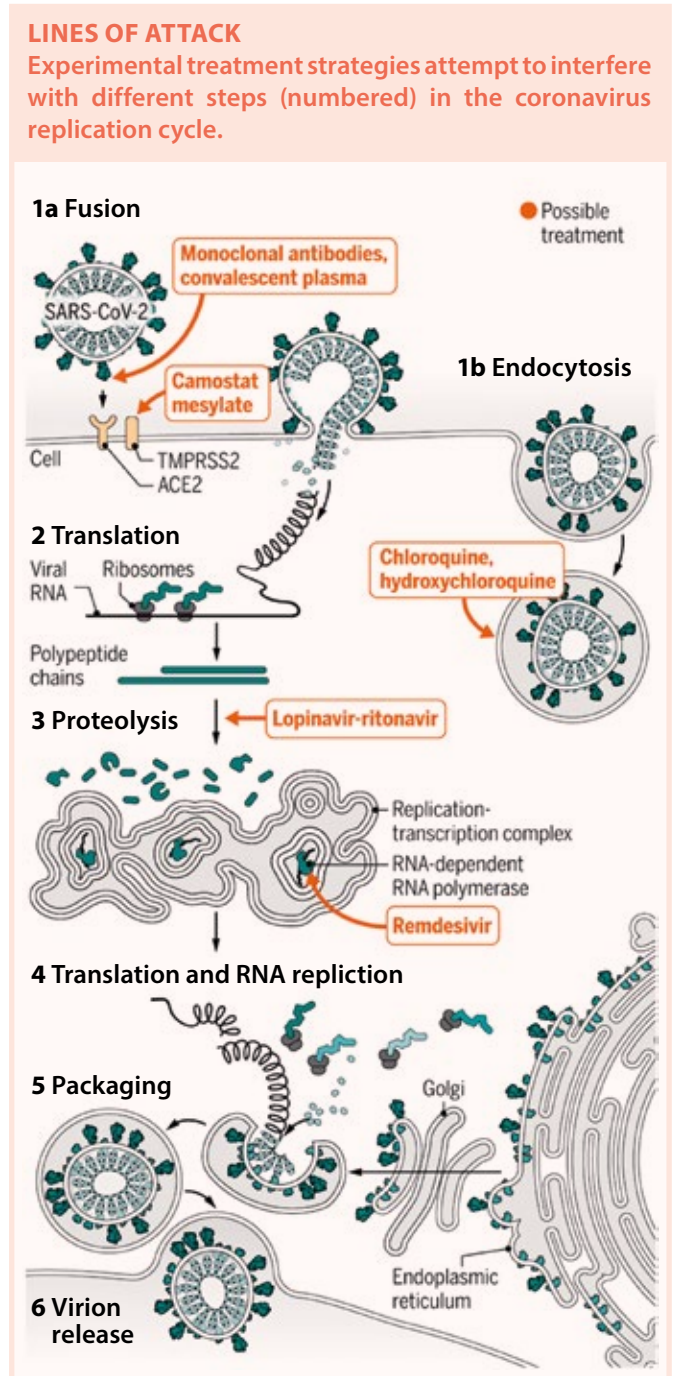
Bis jetzt erbrachten vereinzelte Fall-, Retrospektiv- und Beobachtungsstudien Anhaltspunkte für etwaige medikamentöse Ansätze in der Behandlung von schweren Covid-19 Verläufen. Bei den in diesem kompakten Übersichtsbeitrag berücksichtigten Studien handelt es sich ausnahmslos um durchgeführte oder im Lauf befindliche Phase 2 oder 3 Interventionsstudien, deren Ergebnisse in den kommenden Monaten erwartet und publiziert werden. Man darf also zu Recht gespannt sein, in welche Richtung sich die Akuttherapie von Covid-19 entwickeln wird.

Quellen:

[1] Abd El-Aziza T. M., Stockanda J.D. Recent progress and challenges in drug development against COVID-19 coronavirus (SARS-CoV-2) - an update on the status, *Infect Genet Evol.* 2020; 83: 104327
 [2] Asai A. et al. COVID-19 Drug Discovery Using Intensive Approaches, *Int J Mol Sci.* 2020; 21(8): 2839
 [3] Becker R. C. Covid-19 treatment update: follow the scientific evidence, *Journal of Thrombosis and Thrombolysis*, 2020
 [4] Huang J. et al. Pharmacological Therapeutics Tar-

geting RNA-Dependent RNA Polymerase, Protei-nase and Spike Protein: From Mechanistic Studies to Clinical Trials for COVID-19, *J Clin Med.* 2020; 9(4): 1131
 [5] Kupferschmidt K., Cohen J. Race to Find CO-VID-19 Treatments Accelerates, *Science*, 2020; 367(6485):1412-1413
 [6] Luo P. et al. Tocilizumab treatment in COVID-19: A single center experience, *J Med Virol*, 2020; 10.1002/jmv.25801
 [7] Tay M.Z. et al. The trinity of COVID-19: immunity, inflammation and intervention, *Nat Rev Immunol.* 2020; 1–12

[8] Tobaigy M. et al. Therapeutic management of patients with COVID-19: a systematic review, *Infection Prevention in Practice.* 2020; 2(3): 100061
 [9] U.S. National Library of Medicine (2020). ClinicalTrials, [online]. Verfügbar unter: www.clinicaltrials.gov. Zugriff am: 07.06.2020
 [10] Zhai P. et al. The epidemiology, diagnosis and treatment of COVID-19, *Int J Antimicrob Agents.* 2020; 55(5): 105955
 [11] Zhang C. et al. Cytokine release syndrome in severe COVID-19: interleukin-6 receptor antagonist tocilizumab may be the key to reduce mortality, *Int J Antimicrob Agents.* 2020; 55(5): 105954



5G-Mobilfunk und Elektromagnetische Hypersensitivität

Ärztliche Beratung zwischen Technokratiehörigkeit und Verschwörungstheorie

von Dr. Piero Lercher

Kein Thema polarisiert derzeit so stark wie die aktuelle, fünfte Mobilfunkgeneration – auch 5G genannt. Die Covid-19-Pandemie hat es geschafft, die diesbezüglichen medialen Pro- und Kontra-Berichte etwas in den Hintergrund zu drängen – aber die Thematik weist ein starkes Hintergrundrauschen auf.

In der ärztlichen Praxis wird man immer häufiger mit PatientInnen konfrontiert, die ihre Ängste über „5G“ äußern oder über Beschwerden klagen, die mutmaßlich durch Mobilfunksendeanlagen oder Smartphone-Gebrauch verursacht wurden. Auf der anderen Seite freuen sich technikaffine Menschen über die ungeahnten Möglichkeiten einer „smarten Welt“ und einer umfassenden Digitalisierung – am besten nach südkoreanischem Vorbild.

Eine objektive Beurteilung dieser Situation erlaubt ein Faktencheck, dessen Ergebnisse aber weitgehend davon abhängen, welche Quellen verwendet werden. Letztendlich sind es die ethisch moralischen Auffassungen und der hippokratische Grundsatz „primum nihil nocere, secundum cavere, tertium sanare“, also erstens nicht zu schaden, zweitens vorsichtig zu sein und drittens zu heilen, die das ärztliche Handeln bestimmen.

Einschätzung der WHO als oberste Gesundheitsbehörde

Die WHO hat das ganze Frequenzband, also auch die aktuell diskutierten 5G-Frequenzen als möglicherweise krebserregend eingestuft. Diese Tatsache wird von den Mobilfunkbefürwortern bewusst oder unbewusst missinterpretiert, in dem possibly carcinogenic als nicht wahrscheinlich oder unwahrscheinlich krebserregend in deren PR-Aktivitäten publiziert wird. Letztendlich können weder Mobilfunk-

gegner noch Mobilfunkbefürworter mit klärenden Langzeitstudien aufwarten. Das bedeutet, dass ein Roll-Out neuer Mobilfunkgenerationen immer einen experimentellen Charakter haben wird.

Vielfach unbekannt ist, dass neue Funktechnologien im Gegensatz zu anderen Technologien relativ einfach eingeführt werden können. Kritiker fordern hier eine Beweislastumkehr, wo Industrie und Staat die Unbedenklichkeit belegen und bei negativen Auswirkungen auf Mensch, Tier und Natur die Haftung übernehmen müssen.

Ein Gegenargument ist die Zusage der Einhaltung von Grenzwerten. Diese betreffen jedoch die Nervenstimulation, die Membrandurchlässigkeit und die Gewebetemperaturerhöhung durch die thermische Wirkung von Mikrowellen. Gefordert sind hier aber Grenzwerte, die u.a. auch die Bildung von freien Radikalen oder Zellschädigungen berücksichtigen und verhindern. Außerdem sind die derzeitigen Grenzwerte für eine Strahlenbelastung von maximal 30 Minuten ausgelegt und nicht für eine Langzeiteinwirkung, wie dies beispielsweise bei 5G vorgesehen ist. Dessen ungeachtet steht in den Bedienungsanleitungen, dass die Handys in einem gewissen Abstand von Kopf und Körper zu halten sind. Das deutet darauf hin, dass die elektromagnetische Strahlung nicht unbedenklich sein kann.

Die Elektromagnetische Hypersensitivität

Prinzipiell gilt es beim Homo sapiens zwischen zwei Typen von Strahlenbetroffenen zu unterscheiden. Die Strahlensensiblen und die Strahlensensitiven. Strahlensensible Menschen sind empfindsam für elektromagnetische Strahlen (EMS), sie spüren diese müssen aber nicht unbedingt



Dr. Piero Lercher
Umweltmediziner

darunter leiden. Die strahlensensitiven Menschen hingegen sind überempfindlich und leiden unter einem unspezifischen Symptomenkomplex, der unter dem Begriff Elektrohypersensitivität (EHS) zusammengefasst wird (siehe Infobox rechts).

Im klinischen Alltag ist es wichtig, dass diese Unterscheidung getroffen wird. Die EHS-Symptome klingen unspektakulär, sind aber bei längerem Andauern mit ernstesten Erkrankungen verbunden. So kann beispielsweise ein chronischer Schlafmangel mit negativen Auswirkungen auf das Immunsystem verbunden sein. Die Diagnosefindung ist eine besondere Herausforderung, weil umweltmedizinische Einflussfaktoren oftmals multifaktoriell sind. Keinesfalls dürfen die Symptome ignoriert, von vornherein als psychische Störung klassifiziert oder gar lächerlich gemacht werden.

Die therapeutische Herausforderung liegt darin, dass die Symptome auch im Rahmen anderer Erkrankungen auftreten können.

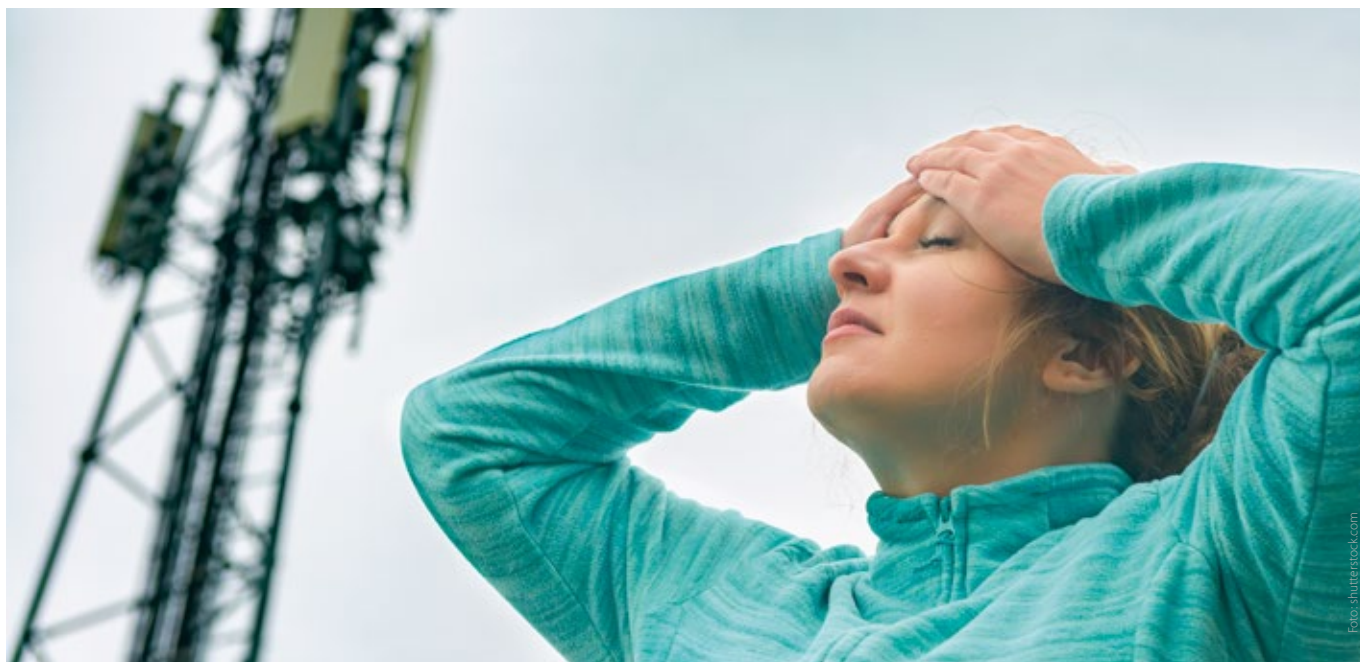


Foto: shutterstock.com

HÄUFIG ZU BEOBACHTENDE SYMPTOME BEI ELEKTROHYPERSENSITIVITÄT (EHS)

- Müdigkeit
- Schwächegefühl
- Kopfschmerzen
- Schlafstörungen (Einschlaf- und Durchschlafstörungen)
- Konzentrations- und Lernschwierigkeiten
- Stimmungsschwankungen
- Ohrgeräusche (Tinnitus)
- Gleichgewichts- und Sehstörungen (Schwindelanfälle, Benommenheit)
- Herz-Kreislaufprobleme (u.a. spürbares und verstärktes Herzklopfen, Rhythmusstörungen)
- Kribbelgefühl am ganzen Körper
- Hautreizungen
- hormonellen Störungen
- Depressive Verstimmungen
- Unspezifische Magen-Darmbeschwerden
- Schweregefühl in Brust und Lunge
- Muskel- und Gelenkschmerzen
- kribbelnde und brennende Kopfhaut

Auch gibt es kein Symptom, welches man zweifelsfrei nur elektromagnetischen Feldern als Ursache beziehungsweise Auslöser zuschreiben kann. Das betrifft insbesondere auch die Ursachenforschung bei Krebserkrankungen.

Aufgrund der komplexen Symptomatik und der Tatsache, dass die Elektrohypersensitivität kein einheitliches, medizinisches Krankheitsbild zeigt, gibt es bis dato keinen spezifischen ICD- 10 Code. Die WHO bietet in diesem Fall jedoch Codierungsmöglichkeiten an, wie beispielsweise ICD-10 W90 für „Exposure to other nonionizing radiation“ oder beispielsweise ICD-10 R42 „for dizziness and giddiness“.

Dem nicht genug. In der Medizin beobachten wir zunehmend Folgen durch falsches Nutzungsverhalten, wie beispielsweise Sucht, Verhaltensstörungen oder Erhöhung der Unfallgefahr durch Ablenkung in Beruf und Freizeit.

Prävention, Diagnostik und Therapie

International anerkannte Regeln für einen vernünftigen und nachhaltigen Umgang mit diesen Technologien wurden hierfür von der Wiener Ärztekammer entwickelt. Im Jahre 2016 wurden von einer internationalen Forschungs- und Expertengruppe die EUROPAEM EMF-Leitlinien zur Prävention, Diagnostik und Therapie EMF-bedingter Beschwerden und Krankheiten veröffentlicht. Diese Leitlinien sind ein praktisches Tool für Ärzte/innen im Umgang mit Betroffenen.

Fazit

Die Digitalisierung im Allgemeinen und die diversen Funktechnologien im Speziellen bleiben beständige Wegbegleiter der „Spezies Mensch“. Die große Herausforderung ist der sichere Umgang und die Vermeidung von potenziellen Gesundheits- und Umweltfolgen. Eine Digitalisierung ohne Komfortverlust erreicht man auch durch kabelgebundene Lösungen. Diese sind schneller, datensicherer und nicht potentiell gesundheitsgefährdend. Mobilfunklösungen nutzt man, dann, wenn es nicht anders möglich ist – also mit Maß und Ziel.

Fazit ist, dass die direkten und indirekten Folgen eines exzessiven Mobilfunkkonsums und deren Prävention eine zunehmende Bedeutung in der ärztlichen Praxis erlangen werden.

Weiterführende Informationen:

WHO-Fact sheet: <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/electromagnetic-fields-and-public-health-mobile-phones>

EUROPAEM EMF-Leitlinien zur Prävention, Diagnostik und Therapie EMF-bedingter Beschwerden und Krankheiten: <https://europaem.eu/de/bibliothek/artikel/124-europaem-emf-leitlinie-2016>

Stellungnahme der Ärztekammer zum Thema 5G: <https://www.aekwien.at/umweltmedizin>

Nicosia Deklaration: <https://www.aekwien.at/umweltmedizin> bzw. <http://paidi.com.cy/16-practical-rules-nicosia-declaration/?lang=en>

Literatur beim Verfasser.



Nachruf

HR Prim. Dr. Ernst Trampitsch (1925-2020)

HR Prim. Dr. Ernst Trampitsch war bekannt als fachlich kompetenter, engagierter und menschlich wertschätzender Arzt, der durch seinen Einsatz die psychiatrische Abteilung am LKH Klagenfurt und die gesamte psychiatrische Versorgung in Kärnten bis heute geprägt hat.

Dr. Ernst Trampitsch wurde am 20. April 1925 in St. Veit geboren. Nach dem Abschluss seines Medizinstudiums 1953 in Graz absolvierte er seine Facharzt Ausbildung, damals unter der Bezeichnung des „Facharztes für Nerven- und Geisteskrankheiten“, am LKH Klagenfurt und an der Nervenheilanstalt Maria Theresenschlößl (Wien). Ab 1961 war er als niedergelassener Facharzt in Klagenfurt tätig, ab 1962 auch als gerichtlich beeideter Sachverständiger. Er setzte sich als stellvertretender Obmann für die Fachgruppe für Nerven- und Geisteskrankheiten ein, zeigte seine fachliche Kompetenz zudem als Jugenduntersuchungsarzt bei der GKK (ab 1965) sowie als stellvertretender Leiter der Männerabteilung für Nerven- und Geisteskrankheiten am LKH Klagenfurt (ab 1966). Ab 1969 leitete er die gesamte Heil- und Pflegeanstalt als Primararzt. 1977 verlegte er seine Privatordination

nach Steindorf, wo er bis 1985 als Facharzt tätig blieb. Ab 1978 wurde er zum Inspektionsarzt für die psychiatrische Außenpflege; 1979 gründete er pro mente infirmis Kärnten. Am 1. April 1986 trat Dr. Trampitsch, nach über 33-jähriger beruflicher Tätigkeit, ausgezeichnet mit dem Amtstitel des Hofrats (1977), in den Ruhestand. Er starb schließlich im 96. Lebensjahr am 10. Mai 2020.

HR Prim. Dr. Ernst Trampitsch war geschätzt als „Reformator der Betreuung psychisch Erkrankter in Kärnten“. Als Primarius der Psychiatrie und Heil- und Pflegeanstalt schaffte er es, mit geringen Personalressourcen die Abteilung mit mehr als 400 Betten zu leiten und die geschlossene „Heil- und Pflegeanstalt“ in eine offene Psychiatrie und normale Abteilung eines Krankenhauses umzuwandeln. Er setzte wesentliche Schritte in Richtung Öffnung, Liberalisierung und Humanisierung der Psychiatrie Klagenfurt und legte auch den Grundstein für die Arbeit von PsychologInnen und SozialarbeiterInnen an der Abteilung. Dies war zu diesem Zeitpunkt nur an Universitätskliniken üblich.

Gleichzeitig schuf Prim. Trampitsch „Außenpflegestellen“ (heutige ZPSR), welche einen besseren Alltag für PatientInnen ermöglichten und zu einer reduzierten Zahl von „DauerpatientInnen“ im Krankenhaus führten.

Mit der Gründung von pro mente infirmis Kärnten 1979 schuf er einen Meilenstein der extramuralen Versorgung psychisch Erkrankter, ebenso wie mit der psychiatrischen Konsiliarversorgung anderer Abteilungen, von Altenheimen und der Justizanstalt Klagenfurt.

HR Prim. Dr. Trampitsch wurde nicht nur wegen seiner beruflichen Fähigkeiten geschätzt, sondern auch wegen seines vertrauensvollen, respektvollen und wertschätzenden Umgangs mit PatientInnen und KollegInnen gleichermaßen. Dabei schuf er ein offenes und verständnisvolles Klima für Diskussionen und Austausch, auch mit anderen Berufsgruppen. Er trat für die humane Versorgung und Unterbringung von Kranken ein, wobei er einen liberalen und offenen Weg wählte, ohne massiv anzuecken. Insbesondere für chronifizierte PatientInnen, die längere Zeit an der Abteilung verbringen mussten, wollte er ein freundliches Umfeld mit mehr Bewegungsmöglichkeit schaffen.

Wie wichtig ihm der Umgang mit seinen PatientInnen war, zeigte sich auch in seinen regelmäßigen Sprechstunden für Angehörige nachmittags. Sein gutes Namensgedächtnis war ihm bei den Chefvisten ein großer Vorteil. Auch war er bemüht, viele Arztbriefe und Befunde selbst zu schreiben sowie individuelle Anfragen persönlich zu beantworten. Neben seiner Naturverbundenheit galt Dr. Trampitsch als bescheidener und beliebter Arzt, der sich bei zahlreichen Aktivitäten wie Kegelscheiben, Ausflügen auf die Almhütte und Weihnachtsfeiern, auch gemeinsam mit PatientInnen, gesellig, fröhlich und aufgeschlossen zeigte.

Als Facharzt hinterlässt HR Prim. Dr. Ernst Trampitsch fachlich wie menschlich eine große Lücke. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Die Fachgruppe Psychiatrie

Fall des Monats

Fall-Nr: 209693



Toleranzgrenze bei Temperaturmessung im Rahmen von COVID-19

Bereich: Langzeitpflege

In welchem Kontext fand das Ereignis statt? Prävention

Wo ist das Ereignis passiert? Eingang Temperaturmessung

Versorgungsart: Routinebetrieb

Tag des berichteten Ereignisses: Wochentag

Was ist passiert (Fallbeschreibung)? Im Seniorenheim empfindet das Pflegepersonal die Temperaturmessung vor Dienstbeginn als störend. Erst wurde die „Toleranzgrenze“ von 37,5°C auf 38 °C angehoben, weil zu viele Mitarbeiter ausgefallen sind. Mittlerweile tragen die meisten Pfleger/innen nur mehr zufällige Zahlen in die Listen bei Dienstantritt ein, „weil das brauchts eh nicht“.

Wie häufig tritt ein solches Ereignis ungefähr auf?

Häufig (1x tägl.)

Kam der Patient zu Schaden? Möglicher Patientenschaden

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?

Kommunikation (im Team, mit PatientIn, mit anderen ÄrztInnen, SanitäterInnen etc.), Ausbildung und Training, Ablauforganisation

Ihre Berufserfahrung: über 5 Jahre

Feedback des CIRS-Teams / Fachkommentar

Kommentar:

Lösungsvorschlag bzw. Fallanalyse

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege, Konsumentenschutz definiert in seinen Empfehlungen eine Verdachtsfall COVID-19 wie folgt:

Klinische Kriterien

Jede Form einer akuten respiratorischen Infektion (mit oder ohne Fieber) mit mind. einem der folgenden Symptome, für das es keine andere plausible Ursache gibt: Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit, Katarrh der oberen Atemwege, plötzlicher Verlust des Geschmacks-/Geruchssinnes.

Empfehlung zu COVID-19 Schutzmaßnahmen für Pflege und Betreuung: Teil-/Stationäre Einrichtungen und Mobile Dienste vom 08.05.2020:

Punkt 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3.1 Strukturelle Maßnahmen:

Standardisierte Arbeitsanleitungen zur Prävention von COVID-19 und dem Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei denen ein Verdacht auf eine COVID-19 Infektion besteht (sowie entsprechende Informationen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Diese umfassen zumindest folgende Punkte:

- Anweisung, bei Fieber oder Atembeschwerden sofort zu Hause zu bleiben und dies dem Arbeitgeber zu melden.
- Bei Krankmeldung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, diese darauf hinweisen, dass Fieber und Atembeschwerden (mögliche COVID-19 Symptome) dem Arbeitgeber zu melden sind.
- Regelmäßige Fieberkontrollen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Laut dem Berufsverband Deutscher Internisten ist die Normaltemperatur zwischen 36,5°C – 37,4°C festgelegt. Ab 37,5 spricht man von einer subfebrilen Temperatur (d.h. erhöhten Temperatur) und ab 38,1°C von Fieber. Eine erhöhte Körpertemperatur und somit eine Abweichung von der „Normaltemperatur“ hilft dem Körper, Krankheitserreger zu bekämpfen, und könnte ein Anzeichen für eine Infektion sein (ggf. mit SARS-CoV-2).

Aus den oben angeführten Gründen ist eine Gesundheitsselbstüberprüfung auf Symptome einer Infektion und eine Messung der Körpertemperatur essentiell. Ziel ist es, Personen mit leichten und mittelgradigen Symptomen zu identifizieren und somit einen Eintrag von SARS-CoV-2 in die jeweilige Einrichtung zu verhindern. Grundsätzlich muss immer der Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund stehen.

ExpertIn der Geriatriischen Gesundheitszentren Graz
(sonstiger Aspekt, Hygiene)

Weiterführende Literatur/Ausbildungsempfehlungen:

<https://www.internisten-im-netz.de/krankheiten/fieber/temperatur-regulation-im-koerper.html> <https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Uebertragbare-Krankheiten/Infektionskrankheiten-A-Z/Neuartiges-Coronavirus.html>

Nachruf

Dr. Roland Alfred Rieß

(1957-2020)

In tiefer Trauer und Betroffenheit beklagen wir als Kollegium der ehemaligen 1. Med. Abteilung des LKH Klagenfurt das unerwartete Ableben eines lieben Freundes, unersetzbaren Familienvaters und hervorragenden Kollegen.

Dr. Roland Alfred Rieß wurde 1957 in Klagenfurt als 4. Kind nach 3 Schwestern in eine Lehrerfamilie geboren. In einem humanistisch-christlichen Weltbild erzogen, hat sich diese Grundeinstellung wie ein Faden durch sein ganzes Leben gezogen. Besonders sein hohes Interesse an ständiger Weiterentwicklung und Weiterbildung hat ihn zu einem gerade heute seltenen homo universalis heranreifen lassen mit Interesse an und nahezu lexikalischem Wissen von allem. Keine Fragen, keine Problemstellungen, die Roland nicht beantworten konnte oder wollte, eine Eigenschaft, die uns ärztlichen Kollegen, aber besonders unseren Patienten zugute kam.

Nach der Matura begann Roland das Medizinstudium in Graz. Eine Reihe treuer Freundschaften stammen aus dieser Zeit, er kultivierte seine Liebe zu Italien als Reiseleiter. Auch die Liebe seines Lebens, Kollegin Dr. Ursula Rieß, lernte er dort kennen, aus ihrer Ehe gingen 3 Kinder hervor, inzwischen auch mehrere Enkel.

Nach der Promotion 1984 absolvierte Roland die Ausbildung zum Allgemeinmediziner, um 1989 eine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin zu er-

fahren. Unter den Lehrern Univ.-Prof. Dr. Paul Schmidt und Univ.-Prof. Dr. Dietmar Geissler konnte er sich ein breites internistisches Wissen erwerben, wobei die Intensivmedizin, die Kardiologie und da vor allem die Echokardiographie besondere Schwerpunkte seiner Tätigkeit wurden. Seinem Universalgedanken folgend erwarb er im Lauf der Jahre die Zusatzfächer Intensivmedizin, Nephrologie, Rheumatologie, Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen und Arbeitsmedizin. Viele Kollegen kennen Roland von seinen zahlreichen Kongressreisen, die immer auch zu einem kulturellen Event wurden.

Mit großem persönlichen und organisatorischen Engagement baute er die Intensivstation der 1. Med. Abteilung aus, arbeitete an der Etablierung der modernen interdisziplinären Notfallaufnahme federführend mit, betreute die Gerinnungs- und Stoffwechselambulanz am LKH Klagenfurt. Daneben erwarb sich Dr. Rieß durch Teilnahme an wissenschaftlichen Studien internationale Reputation.

Bei all dieser umtriebigen Tätigkeiten war aber immer die persönliche und individuelle Patientenbetreuung zentraler Punkt seiner ärztlichen Tätigkeit, häufig ohne Rücksicht auf persönliche Bedürfnisse. Arbeitszeitgesetz oder Beschränkung der Arbeitszeit waren für Roland mit der ärztlichen Tätigkeit nicht vereinbar, so wie die Tatsache, dass der Tag nur 24 Stunden hat. Er war eben mit Leib und Seele Arzt, seine Frau und seine Kinder haben ihm dafür viel Verständnis entgegengebracht.



2014 hat sich Roland neu orientiert und eine Kassenordination in Villach übernommen. Mit der ihm eigenen Akribie hat er sich in seine neue Aufgabe vertieft, hat sich viel Zeit für seine Patienten genommen ohne Rücksicht auf persönliche Lebensqualität. Und dann passierte das, wovon der Arzt in der Niederlassung immer Angst hat, er musste von der Seite des Arztes auf die Seite des Patienten wechseln. Er hat den Kampf tapfer aufgenommen, hat die Arbeit, soweit es Kraft und Zeit zugelassen haben, weitergeführt. Am 22.4.2020 hat Roland seine Familie im engeren und weiteren Sinne verlassen.

So vieles gäbe es zu erzählen, seine Reiselust, seine perfekt organisierten jährlichen Betriebsausflüge für seine 1. Med., seine Gedichte, die eigenen und die in Duino rezitierten Elegien von Rilke. Roland, in der Erinnerung wirst du bei uns bleiben, aber du fehlst uns.

Für die 1. Med.-Familie,
Clemens Wieser

ocean7

MAGAZIN FÜR YACHTING, REISEN UND MEER



Vom Leben auf, im und am Wasser



Wir bringen die schönsten Wasserwelten zu Ihnen nach Hause: unterhaltsam, abwechslungsreich und lesenswert natürlich.



www.ocean7.at



SKA Orthopädie



Zur Verstärkung unserer Teams suchen wir zum sofortigen Eintritt

ASSISTENZARZT/-ÄRZTIN
für
ORTHOPÄDIE und UNFALLCHIRURGIE
in der SKA für Orthopädie Warmbad-Villach

KURARZT/-ÄRZTIN
im Teil- oder Vollzeitdienstverhältnis
ius Practicandi erforderlich
KEINE Nacht- und Bereitschaftsdienste
Kurzentrum Thermalheilbad Warmbad-Villach

Mindestentgelt richtet sich nach dem KABEG-KS-Schema zuzüglich ThermenResort-Zulage in Höhe von € 363,00.

Weitere Informationen unter www.med-warmbad.at

Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
Mag. Rene Scharl, ThermenResort Warmbad-Villach,
Kadischenallee 22-24, 9504 Warmbad-Villach oder
per Mail an jobs@warmbad.at



Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens

Zur Verstärkung unseres Teams der Drogenambulanz und -beratung Roots Villach/ Feldkirchen/ Spittal, suchen wir ab Juni 2020 eine(n)

Ärztin / Arzt für Allgemeinmedizin (Teilzeitbeschäftigung)

IHR PROFIL:

- ➔ Jus practicandi (idealerweise mit Substitutionsdiplom)
- ➔ Interesse und Freude an ärztlicher Tätigkeit im sozialmedizinischen Kontext

WIR BIETEN:

- ➔ Mitarbeit im multiprofessionellen Team eines suchtmedizinischen Zentrums
- ➔ Entlohnung nach KS-Schema

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ambulatorium für Drogenkranke ROOTS
zu Hd. Dr. Gerald Kattinig
g.kattinig@avs-sozial.at
9500, Jakob-Ghon-Allee 4

Diakonie de La Tour

RESPEKTVOLL.MITEINANDER.

Das Öffentliche Krankenhaus Waiern bei Feldkirchen ist ein Kompetenzzentrum für Akutgeriatrie und Psychosomatik.

Wir suchen in Voll- oder Teilzeit

Fachärztin/-arzt für Psychiatrie (m/w/d),

Fachärztin/-arzt für Innere Medizin (m/w/d)

Jahresbruttogehalt von ca. 82.500 € für 40 Wochenstunden (fünf Jahre Berufserfahrung, inklusive fixer Zulagen, exklusive Über- und Mehrarbeitsstundenzuschläge)

Sekundärärztin/-arzt (m/w/d)

Jahresbruttogehalt von ca. 67.800 € (drei Jahre Berufserfahrung, inklusive fixer Zulagen, exklusive Über- und Mehrarbeitsstundenzuschläge)

Wir bieten

- interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem engagierten Team
- flexible Dienstplangestaltung mit wenigen Nachtdiensten
- attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten
- Kostenloser Parkplatz vor dem Haus
- Kinderbetreuung vor Ort
- Umzugsservice



Nähere Informationen und Bewerbung unter:
jobs.diakonie-delatour.at



Mag. Manfred Kenda

Die Steuerberater GKS
Steuerberatung GmbH & Co CKG

Corona-Kurzarbeit

Da bereits in den meisten Ordinationen wieder mehr oder weniger „Normalbetrieb“ herrscht und die Kurzarbeit beendet wird, soll hier nicht weiter darauf eingegangen werden.

Härtefallfonds II

Eine Antragstellung ist dann möglich, wenn es zu einer signifikanten wirtschaftlichen Bedrohung kommt. Dies ist dann der Fall, wenn

- die laufenden Kosten nicht mehr gedeckt werden können
- es ein behördlich angeordnetes Betretungsverbot gibt
- ein Umsatzeinbruch von mindestens 50% zum vergleichbaren Betrachtungszeitraum des Vorjahres vorliegt.

Abgegolten wird der Entgang des Nettoeinkommens auf Basis des letztgültigen Einkommensteuerbescheides.

Es gibt neun aufeinander folgende Betrachtungszeiträume, aus denen maximal sechs Betrachtungszeiträume ausgewählt werden können. Der erste Betrachtungszeitraum beginnt am 16.3.2020 und endet am 15.4.2020.

Erreicht oder übersteigt die Summe aus dem Nettoeinkommen eines Betrachtungszeitraums zuzüglich dem Nettoeinkommen aus Nebeneinkünften den Betrag von € 2.000,- ist der Förderbetrag um den € 2.000,- überschreitenden Betrag zu kürzen. Durch diese Kürzung darf der Förderbetrag jedoch nicht unter € 500,- sinken.

Maßnahmen zur Überbrückung

Welche österreichweiten Maßnahmen und Überbrückungsmaßnahme gibt es für Sie als niedergelassene Ärzte und Ärztinnen? In der Folge werden die für Sie wichtigsten Maßnahmen des Hilfspaketes der Österreichischen Bundesregierung kurz angesprochen und dargestellt.

Da es beim Härtefallfonds darauf ankommt, wann Geld zugeflossen ist, wird es hier im Regelfall bei Kassenärzten zu keinen Unterstützungen kommen.

Denkbar sind Unterstützungen vor allem bei Wahlärzten, die in den jeweiligen Betrachtungszeiträumen, also vor allem zwischen dem 16.3.2020 bis 15.4.2020, bzw. auch in den Monaten danach, einen massiven Umsatzeinbruch erlitten haben und tatsächlich kein oder ein geringer Geldzufluss in der Ordination stattgefunden hat. Anträge für den Härtefallfonds sind bis längstens 31.1.2021 möglich.

Jeder in Österreich unbeschränkt steuerpflichtige Antragsteller, der die oben genannten Rahmenbedingungen erfüllt und nicht von der Förderung ausgeschlossen ist, erhält für jeden Betrachtungszeitraum, in dem er einen Umsatzeinbruch von mehr als 50% hat, einen Comeback-Bonus in Höhe von € 500,-.

Die Abwicklung erfolgt über die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Ansuchen sind über die Homepage der WKÖ für jeden Betrachtungszeitraum getrennt zu stellen.

Fixkostenzuschuss

Der Fixkostenzuschuss ist nun auch für alle niedergelassenen Ärzte und Ärztinnen interessant und ist wie folgt gestaffelt:

- 40-60% Umsatzausfall: 25% Ersatzleistung für entstandene Fixkosten
- 60-80% Umsatzausfall: 50% Ersatzleistung für entstandene Fixkosten
- 80-100% Umsatzausfall: 75% Ersatzleistung für entstandene Fixkosten

Hier wird sowohl beim Umsatz als auch bei den Kosten darauf abgestellt, wann diese wirtschaftlich entstanden sind. Es spielt

also keine Rolle, ob es in den jeweiligen Zeiträumen Akontierungen oder Nachzahlungen gegeben hat.

Es wird auf Betrachtungszeiträume abgestellt, beginnend mit 16.3.2020 bis 15.4.2020 und die folgenden 5 Monate. Sie als niedergelassener Arzt/Ärztin müssen diese Zeiträume abgrenzen und prüfen, wie hoch der Umsatz im Vergleichszeitraum des Vorjahres war.

Als Fixkosten gelten alle Aufwendungen, die im Betrachtungszeitraum nicht kurzfristig reduziert werden konnten und zwangsläufig im Unternehmen anfallen. Dazu gehören zB die Miete, sofern diese nicht reduziert werden konnte, Strom und Gas, Telefon, Versicherungsprämien, Zinsaufwendungen etc. Es darf auch ein kalkulatorischer Unternehmerlohn angesetzt werden. Personalaufwendungen sind im Regelfall ausgenommen.

Mit dem ersten Antrag kann bis zu 50% der Förderung ausgezahlt werden (1. Tranche). Ab 19.8. kann dann um die Auszahlung von weiteren 25% der Förderung angefragt werden (2. Tranche). Unter Umständen kann damit auch gleich die 3. Tranche beantragt werden. Der Antrag muss bis spätestens 31. August 2021 eingebracht werden – es gibt also keine Eile.

Den Antrag für die erste Tranche können Sie selbst einbringen, wenn der Gesamtzuschuss die Höhe von € 12.000,- im betrachteten Zeitraum nicht übersteigt. In der Folge ist der Antrag von einem Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Bilanzbuchhalter zu bestätigen.

Die Abwicklung des Fixkostenzuschusses erfolgt über FinanzOnline.

Es wird sich für Viele die Frage stellen, ob es finanziell lukrativ ist, den Fixkostenzu-

schuss zu beantragen, da entweder der Umsatzrückgang nicht sehr groß war bzw. ist oder weil die zu fördernden Fixkosten nicht sehr hoch sind. Hier gilt es, mit Ihrem Berater abzuwägen, ob der Fixkostenzuschuss durch die Kosten der komplexen und zeitaufwändigen Berechnung möglicherweise aufgebraucht wird.

Zum Zeitpunkt des Verfassens des Artikels geplante Maßnahmen für Unternehmer(innen). (Stand 15.6.2020)

Steuersenkung:

Bereits das Regierungsprogramm sieht eine Senkung des Eingangssteuersatzes für die Niedrigverdiener von 25 auf 20 Prozent vor, allerdings erst ab 1. Jänner 2021. Dieser Schritt soll nun vorgezogen werden.

Investitionsprämie:

Noch nicht bis ins Detail ausverhandelt ist die Schaffung einer Investitionsprämie.

Mehrwertsteuer:

Bereits am Freitag, den 12.6. wurde die Senkung der Mehrwertsteuer für die Gastronomie, für Kulturveranstalter und Verlage präsentiert.

Verlustrücktrag:

Auch die Eckpunkte des Kreditmoratoriums und des Verlustrücktrages liegen vor.



BioLife Klagenfurt sucht (Honorar-) Ärzte (w/m/d)

Für die ärztliche Betreuung unserer Plasmaspender im neuen BioLife Plasmaspendezentrum im Herzen von Klagenfurt suchen wir einen Allgemeinmediziner oder Facharzt für Anästhesiologie / Intensivmedizin oder Innere Medizin (w/m/d).

Das in unseren BioLife Plasmazentren gewonnene Plasma wird zu lebensrettenden Medikamenten verarbeitet.

Sie entscheiden über die Eignung und Tauglichkeit unserer Kunden zur Plasmapherese und sind gemeinsam mit dem gesamten Team für die Sicherheit der Plasmaspender verantwortlich.

Ihnen obliegen die ärztliche Betreuung und gegebenenfalls die Entscheidung über medizinische Maßnahmen.

Das bewirken Sie:

- Spenderaufklärung zur Plasmapherese
- Anamneseerhebung und klinische Untersuchung von Spendewilligen und Spendern
- Feststellung der Spendertauglichkeit, Rückstellung und Ablehnung mit eingehender Beratung
- Medizinische Supervision des Fachpersonals im Zentrum (Interviewer, Phlebotomisten ...)
- Erkennen und Behandeln von möglichen Spenderreaktionen, Erste Hilfe

- Fachlicher und sozialer Austausch mit einem engagierten und erfahrenen Team
- Angenehmes und wertschätzendes Betriebsklima
- Dienstzeiten: geregelte Arbeitszeiten, keine Nacht- oder Wochenenddienste, Vollzeit oder TZ

Dafür bringen Sie mit:

- „**lus practicandi**“ ist gemäß Gesetz unbedingt erforderlich
- Solide EDV-Anwenderkenntnisse
- Freude am Umgang mit Menschen
- Sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse

Gemeinsam und als Teil von **Takeda**, einem weltweit führenden Biotechnologie-Unternehmen haben wir bei **BioLife** tagtäglich eine Mission: **Die Lebensqualität von Menschen mit seltenen Erkrankungen nachhaltig zu verbessern.**

Motivierten Menschen bieten wir interessante Möglichkeiten. Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Herkunft, sexuelle Orientierung und Behinderungen/Beeinträchtigungen spielen dabei keine Rolle, im Gegenteil: wir fördern Vielfalt!

Das Mindestgehalt beträgt mindestens EUR 5.500,- brutto/pm (Vollzeit); Überzahlung ist möglich.

Wenn Sie einen flexiblen Arbeitgeber suchen und einen wertvollen Beitrag für die Herstellung lebensrettender und lebenserhaltender Medikamente leisten möchten, freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben via doris.gardavsky@takeda.com!

Mehr über unsere bald 12 BioLife Plasmazentren in Österreich (Wien / Wr. Neustadt / Wels / Linz / Salzburg / Graz / Innsbruck / Klagenfurt) erfahren Sie unter www.plasmazentrum.at.

Wir suchen laufend Ärzte und medizinisches Personal! <https://youtu.be/DAu8wmLOdk>

STANDESMELDUNGEN

vom 1. FEBRUAR 2020

KURIE DER ANGESTELLTEN ÄRZTE:	1.717	KURIE DER NIEDERGELASSENEN ÄRZTE:	1.004
Turnusärzte:	303	Ärzte für AM und Fachärzte:	851
Ärzte für Allgemeinmedizin:	410	Wohnsitzärzte:	153
Fachärzte:	1.004		
		Ordentliche Kammerangehörige:	2.721
		Außerordentliche Kammerangehörige:	517
		Kammerangehörige insgesamt:	3.238



FREIE KASSENPLANSTELLEN:

FACHÄRZTE

1 Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Eberndorf (NEUSCHAFFUNG)

Bei Interesse an o.a. Kassenplanstelle melden Sie sich bitte in der Ärztekammer für Kärnten (Hr. Salbrechter, 0463/5856-20).

ZUGÄNGE:

Dr. AMBROZY Peter, FA für Orthopädie und Traumatologie, ist seit 1.4.2020 im KH der Elisabethinen tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Herr ao. Univ.-Prof. Prim. Dr. AUGUSTIN Herbert, MBA, FA für Urologie, ist seit 1.3.2020 als Abteilungsvorstand auf der Abteilung für Urologie und Andrologie im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. med. BATTISTEL Carolus, FA für Urologie, ist seit 20.5.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. BRUGGER Anna, TÄ, ist seit 1.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. BRUGGER Barbara, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, ist seit 1.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. BUSCH Leonhard, TA, ist seit 1.3.2020 im LKH Villach tätig.

Dr. DEGEN Stefanie, TÄ, ist seit 1.5.2020 im LKH Laas tätig.

Dr-med. EDLINGER Raphael, TA, ist seit 1.4.2020 im KH BB St. Veit/Glan tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. EICKHOFF-MAKSYS Philipp, FA für Kinder- und Jugendheilkunde und AM, ist seit 11.2.2020 im LKH Villach tätig (zugezogen aus der Steiermark).

EMMER Christopher Wolfgang, TA, ist seit 1.4.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. FEHN Michael, TA, ist seit 20.4.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Tirol).

Dr-med. FEIGE Maria, TÄ, ist seit 13.5.2020 im LKH Villach tätig (zugezogen aus Salzburg).

Universitätslektor Dr. GÄBLER Martin, MSc., FA für Innere Medizin und AM, ist seit 2.6.2020 im LKH Villach tätig (zugezogen aus Niederösterreich).

Dr. HEINRICI Agnes, TÄ, ist seit 6.4.2020 im KH der Elisabethinen tätig (zugezogen aus Oberösterreich).

Dr. HIMMER Nicholas, TA, ist seit 1.3.2020 im KH Spittal/Drau tätig.

Dr. HOBITSCH Katharina, TÄ, ist seit 1.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Tirol).

Univ. Doz. Dr. HOLZER Gerold, FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und AM, ist seit 4.3.2020 als WSA tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. IBRAHIM Hassan Mohamed, AM, ist seit 4.5.2020 in der Österreichischen Gesundheitskasse tätig (zugezogen aus Niederösterreich).

KOELEN Jorien Anne, MSc., TÄ, ist seit 1.6.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. KUMMER Andreas, TA, ist seit 1.5.2020 im LKH Wolfsberg tätig.

KUPNIK Aljaz, dr.med., TA, ist seit 1.3.2020 im LKH Wolfsberg tätig.

Dr. LASSNIG Marlene, AM, ist seit 1.6.2020 im KH BB St. Veit/Glan tätig.

Dr.med. LAURITSCH Katharina, TÄ, ist seit 1.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. LEICHT Johannes, TA, ist seit 1.3.2020 im KH der Elisabethinen tätig (zugezogen aus der Steiermark).

LESNIK Katarina, dr.med., TÄ, ist seit 1.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig.

LJEVAJA Cedimir, dr.med., ist seit 4.5.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

LOCNISKAR Matic, dr.med., TA, ist seit 1.5.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr-med. LUNGU Mihnea-Alexandru, TA, ist seit 2.6.2020 im KH Friesach tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. MAIER Christian, TA, ist seit 1.4.2020 im LKH Villach tätig.

Dr. MAIER Jakob, TA, ist seit 1.3.2020 im LKH Villach tätig.

DDr. MARINGER Andreas Matthias, TA + ZA, ist seit 1.5.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. MAYER Monika, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordi-

nation als FÄ für Augenheilkunde und Optometrie in 9433 St. Andrä 8, eröffnet (zugezogen aus der Steiermark).

MLAKAR Manja, dr.med., TÄ, ist seit 1.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig.

NARANCSIK Zoltan, dr.med., TA, ist seit 1.3.2020 im LKH Villach tätig.

Dr. PISCHELSBERGER Alexander, TA, ist seit 1.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. POKALL Stefan, FA für Kinder- und Jugendchirurgie, ist seit 1.4.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Wien).

dr.med. PORKOLAB Dorottya, TÄ, ist seit 9.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Niederösterreich).

Mag. Dr. PRENNER Florian, FA für Innere Medizin und AM, ist seit 1.3.2020 im LKH Villach tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. PUASCHUNDER Julia, TÄ, ist seit 20.4.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Tirol).

Dr. RATHMANNER Sebastian, TA, ist seit 1.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dipl.-BW (FH) Dr. ROHRER Irena, TÄ, ist seit 1.3.2020 im UKH Klagenfurt tätig.

Dr. ROSENKRANZ Magdalena, TÄ, ist seit 1.6.2020 im KH BB St. Veit/Glan tätig.

Dr. SCHEGULA Michael, FA für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation und AM, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination als FA für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Ring 1A, eröffnet (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. SCHOBER Richard Clemens, TA, ist seit 1.6.2020 im KH Spittal/Drau tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. SCHWEINZER Heike, TÄ, ist seit 1.3.2020 im LKH Villach tätig (zugezogen aus Tirol).

Dr. STANGL Anna, TÄ, ist seit 1.6.2020 im LKH Laas tätig (zugezogen aus Tirol).

Dr. STEINER Julia, TÄ, ist seit 1.3.2020 im LKH Villach tätig.

Dr. THALER-SALIBA Sarah, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 3.2.2020 eine Ordination in 9800 Spittal/Drau, Bahnhofstraße 18, eröffnet (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. TSCHESLESNIG David, TA, ist seit 1.5.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr.-medic TUCA Cezara-Melania, TÄ, ist seit 1.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Oberösterreich).

Dr. WEGMANN Andreas, TA, ist seit 1.3.2020 im Klinikum Klagenfurt tätig.

MUDr. WISSER Marie-Louise, TÄ, ist seit 1.3.2020 im LKH Villach tätig.

ABGÄNGE:

Dr. DAMPF Stefan, AM, ist mit 1.4.2020 in die Steiermark verzogen.

Dr. GROBSCHÄDL Katja, TÄ, ist mit 1.5.2020 in die Steiermark verzogen.

Dr. HOFER Benedikt, TA, ist seit 4.5.2020 im LKH Natters (Tirol) tätig.

Dr. JUTZ Karin, AM, ist mit 1.5.2020 nach Wien verzogen.

Dr.med. KERKDIJK Augustijn Johannes, FA für Radiologie, ist mit 1.4.2020 ins Ausland verzogen.

Dr. KNOPP Astrid, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, ist seit 1.4.2020 als WSÄ im Burgenland tätig.

KRISTO Antonio, dr.med., TA, ist seit 2.6.2020 im KH Nord (Wien) tätig.

Dr. KRONAWETTER Anna Magdalena, TÄ, ist seit 1.3.2020 im KH Barmherzige Schwestern in Wien tätig.

Dr. LADINIG Lukas, TA, ist seit 1.3.2020 im KH BB Linz (OÖ) tätig.

Dr. LIEGL Marion, TÄ, ist mit 1.3.2020 in die Steiermark verzogen.

ao. Univ.-Prof. Dr. MAIER Alfred, FA für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie und FA für Thoraxchirurgie, hat mit 3.3.2020 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 20, ein-

gestellt und ist nur noch in der Steiermark ärztlich tätig.

MAKOVEC Ida, dr.med., FÄ für Gynäkologie und Frauenheilkunde ist mit 1.6.2020 nach Oberösterreich verzogen.

Dr. RIEDL Jakob, TA, ist seit 4.5.2020 im KH Nord (Wien) tätig.

Dr. SEREINIG Stefan, FA für Klinische Pathologie und Molekularpathologie, ist seit 4.5.2020 im „Pathologie im Zentrum“ in St. Pölten (Niederösterreich) tätig.

Dr. SKOFITSCH Sigrid, AM, ist mit 1.4.2020 in die Steiermark verzogen.

MUDr. STRICOVA Ivona, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin, ist mit 1.3.2020 ins Ausland verzogen.

Dr. TROST Clemens, AM, ist seit 1.6.2020 im LKH Hochsteiermark tätig.

Dr. TSCHAUDER Dirk, AM, hat mit 26.2.2020 seine Ordination in 9210 Pörschach, Hauptstraße 116, eingestellt und ist mit 27.2.2020 wieder nach Deutschland verzogen.

Dott. TUBIN Slavisa, FA für Strahlentherapie-Radioonkologie, ist mit 1.3.2020 nach Niederösterreich verzogen.

Dr. WEISS Veronika, TÄ, ist seit 1.4.2020 im LKH Graz tätig.

Mag. Dr. WINKLER Sarah, TÄ, ist seit 1.5.2020 im LKH Hochsteiermark tätig.

Dr. WÜRTZ Andreas Franz, TA, ist seit 4.5.2020 im LK Baden tätig (Niederösterreich).

Dr. ZIDEK Armin, TA, ist mit 1.4.2020 in die Steiermark verzogen.

TODESFÄLLE:

Dr. KOREN Krimhild, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin und Ärztin für Allgemeinmedizin, ist am 16.3.2020 verstorben.

Dr. RIESS Roland, Facharzt für Innere Medizin und Arzt für Allgemeinmedizin, ist am 29.4.2020 verstorben.

Dr. SCHRAGEL Friedrich, Facharzt für Innere Medizin, ist am 11.3.2020 verstorben.

STANDESMELDUNGEN

HR. Dr. TRAMPITSCH Ernst, Facharzt für Psychiatrie/Neurologie, ohne Berufsausübung, ist am 10.5.2020 verstorben.

MMag. Dr. VETERALE-KNAFL Hildegard, Ärztin für Allgemeinmedizin, ist am 4.12.2019 verstorben.

PRAXISERÖFFNUNGEN:

Dr. AMBROZY Peter, FA für Orthopädie und Traumatologie, hat mit 22.4.2020 eine Ordination in 9073 Viktring, Carolinenstraße 20, eröffnet.

Priv. Doz. Mag. Dr. ANDERWALD Christian-Heinz, MBA, hat mit 12.3.2020 eine Ordination in 9601 Arnoldstein, Apothekegasse 2, eröffnet.

ANTICIC Marija, dr.med., FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 6.3.2020 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Radetzkystraße 35, eröffnet.

Dr. DREMEL Dietmar, AM, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination in 9800 Spittal/Drau, Auenweg 3, eröffnet.

Dr. ELLERSDORFER Bernd, AM und FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination als FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in 9020 Klagenfurt, Theatergasse 2, eröffnet.

Dr. ENZI-ERTL Christina, AM, hat mit 1.3.2020 eine Kassenordination in 9061 Klagenfurt, Seltenheimer Straße 2, eröffnet.

Dr. GASSNER Reinhold und Dr. SCHOLZ Walter haben mit 1.4.2020 die „Gruppenpraxis für Dermatologie und Venerologie Dr. Gassner & Dr. Scholz OG“ in 9020 Klagenfurt, 8. Mai Straße 47, eröffnet.

Dr. LIEBHAUSER Martin, AM, hat mit 6.3.2020 eine Ordination in 9073 Viktring, Stiftkogelstraße 83, eröffnet.

Dr. MAYER Hannes, FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin und AM, hat mit 6.5.2020 eine Ordination in 9500 Villach, Walter-von-der-Vogelweidepark 5, eröffnet.

Dr. MAYER Monika, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination als FÄ für Augenheilkunde und Optometrie in 9433 St. Andrä, St. Andrä 8, eröffnet.

Dr. MEIXL Herbert, FA für Urologie, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination in 9020 Klagenfurt, Priesterhausgasse 8/2. Stock/Top 4, eröffnet.

Dr. METZLER Oliver, AM und FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin, hat mit 1.5.2020 eine Ordination in 9523 Villach, Waldheimstraße 6, eröffnet.

Dr. ORNELLA Eva-Maria, AM, hat mit 12.2.2020 eine Ordination in 9500 Villach, Hans-Gasser-Platz 6a, eröffnet.

Dr. PACHER Dietmar und Dr. KOREN Christian haben mit 1.4.2020 die Teilgruppenpraxis „Dr. Dietmar Pacher und Dr. Christian Koren Gruppenpraxis für Gynäkologie und Geburtshilfe OG“ in 9500 Villach, Klagenfurterstraße 20/I/I, eröffnet.

Dr. PERC-ROTH Silvana, AM und FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination als FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde in 9100 Völkermarkt, Griffnerstrasse 9, eröffnet.

Dr. PRENNER Alexandra, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten und AM, hat mit 1.6.2020 eine Ordination in 9500 Villach, Nikolaigasse 39/2, eröffnet.

Dr. PUTZL Markus, AM, und FA für Allgem. und Viszeralchirurgie hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination als AM in 9640 Kötschach-Mauthen, Kötschach 390, eröffnet.

Dr. SCHEGULA Michael, FA für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation und AM, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination als FA für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Ring 1A, eröffnet.

Dr. SCHMID Gerhard, AM, hat mit 2.3.2020 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Feldkirchnerstraße 82, eröffnet.

Dr. SMOLLE Christina, AM, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination in 9500 Villach, Meerbothstraße 22, eröffnet.

Dr. STANITZNIG Thomas, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination als AM in 9220 Velden, Mösslacherstraße 3, eröffnet.

Dr. STEINBÖCK Thomas, AM, hat mit 1.5.2020 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Dr.-Arthur-

Lemisch-Platz 4 und eine Ordination in 9570 Ossiach, Rappitsch 40, eröffnet.

Dr. ZIEGLER Markus, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 1.4.2020 eine Kassenordination als FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in 9330 Althofen, Kreuzstraße 10/2, eröffnet.

Prim. Dr. PREYER Oliver, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 1.3.2020 eine Ordination in 9500 Villach, Nikolaigasse 43, eröffnet.

ZIMS Rolf, AM, hat mit 11.3.2020 eine Ordination in 9871 Seeboden, Am Waldrand 28, eröffnet.

ERÖFFNUNG EINER ZWEITORDINATION:

Dr. DOMENIG Stephan, AM, hat mit 17.3.2020 eine Zweitordination in 9081 Reifnitz, Römerweg 16, eröffnet.

Prim. Dr. EL-SHABRAWI Yosuf, FA für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 27.2.2020 eine Zweitordination in 9020 Klagenfurt, Radetzkystraße 35, eröffnet.

PRAXISEINSTELLUNGEN:

Priv. Doz. Mag. Dr. ANDERWALD Christian-Heinz, MBA, FA für Innere Medizin, hat mit 15.3.2020 seine Ordination in 9073 Viktring, Gendarmeriestraße 2, eingestellt.

Dr.med. ARLT Axel, FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, hat mit 2.3.2020 seine Zweitordination in 9546 Bad Kleinkirchheim, Dorfstraße 74, eingestellt.

Dr. CENCIG Gregor, AM, hat mit 21.4.2020 seine Zweitordination in 9100 Völkermarkt, Klosterstraße 5, eingestellt.

Dr. CZERMAK Bernd, FA für MKG und FA für ZMK, hat mit 6.2.2020 seine Ordination in 9521 Trefen, Millstätterstraße 17, eingestellt.

Dr. DEBENJAK Vera, AM, hat mit 15.4.2020 ihre Zweitordination in 9020 Klagenfurt, Villacher Ring 23, eingestellt.

Dr. DÖRFLER Heinz, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, hat mit 31.3.2020 seine Kassenordination in 9020 Klagenfurt, Theatergasse 2, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. DRUML Christa, AM und FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, hat mit 4.2.2020 ihre Ordination in 9613 Feistritz/Gail 157, eingestellt.

Dr. EHRENFRIED Tilo, AM, hat mit 31.3.2020 seine Kassenordination in 9500 Villach, Neue Heimat 2, eingestellt und führt seit 1.4.2020 am selben Standort eine Wahlarztordination.

Dr. ERKER Heribert, AM, hat mit 5.3.2020 seine Ordination in 9112 Griffen, Schloßberg 4, eingestellt.

Dr. GREGORI Günther, FA für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 30.4.2020 seine Kassenordination in 9020 Klagenfurt, Heiligengeistplatz 4/303, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. HANSCHITZ Hans-Dieter, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 31.3.2020 seine Ordination in 9400 Wolfsberg, Minoritenplatz 2, eingestellt.

Prim. Dr. HÖRMANN Johannes, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 29.2.2020 seine Ordination in 9640 Kötschach-Mauthen 418, eingestellt.

Prim. Dr. JESCHKE Klaus, FA für Urologie und AM, hat mit 29.2.2020 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, Heiligengeistplatz 4/302, eingestellt.

Dr. KERBER Maja, AM, hat mit 31.3.2020 ihre Kassenordination in 9020 Klagenfurt, St. Weiterstraße 69, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. KUBELKA Christoph, FA für Kinder- und Jugendheilkunde und AM, hat mit 31.3.2020 seine Kassenordination als FA für Kinder- und Jugendheilkunde in 9100 Völkermarkt, Ärztehaus, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. LAURER Erhard, AM, hat mit 31.3.2020 seine Kassenordination in 9330 Althofen, Christalnikstraße 7, eingestellt und ist seit 1.4.2020 als WSA tätig.

Dr. LOISEL Ulrike, hat mit 31.5.2020 ihre Ordination in 9210 Pörschach, Karlstraße 11, eingestellt und ist seit 1.6.2020 als WSÄ tätig.

Dr. MAIER Odo, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, hat mit 4.3.2020 seine Zweitordination in 9220 Velden, Klagenfurterstraße 56, eingestellt.

Dr. NAGELE Werner, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 24.2.2020 seine Ordination in 9800 Spittal/Drau, Tirolerstraße 18, eingestellt.

Dr. PÄSOLD Werner, AM, scheidet mit 31.3.2020 aus der „Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Päsold und Dr. Mosser OG“ aus und Dr. MOSSEER Alexander führt die Ordination am gleichen Standort als Kassenordination (mit Einzelvertrag) weiter.

Dr. PEK Barbara, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, hat mit 31.3.2020 ihre Kassenordination als AM in 9135 Eisenkappel 150, eingestellt und ist seit 1.4.2020 als WSÄ tätig.

Dr. RINALDI Markus Ferdinand, AM und FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, hat mit 3.4.2020 seine Zweitordination in 9400 Wolfsberg, Rossmarkt 14, eingestellt.

Dr. SABITZER Beate Christina, AM, hat mit 18.2.2020 ihre Ordination in 9300 St. Veit/Glan, Hauptplatz 7, eingestellt.

Dr. SAUER Gernot, AM, hat mit 31.3.2020 seine Ordination in 9135 Bad Eisenkappel, Vellach 9, eingestellt.

Dr. SCHATZ Iris, AM, hat ihre Ordination in 9131 Grafenstein, Froschendorf 44, mit 31.3.2020 eingestellt.

Dr. SCHEIBER Claudia, AM, hat mit 1.3.2020 ihre Ordination in 9500 Villach, Kernstockstraße 1, eingestellt.

A.O. Univ.-Prof. Dr. SCHOLZ Herwig, FA für Neurologie/Psychiatrie, hat mit 31.3.2020 seine Ordination in 9521 Treffen, Töbringerweg 5, eingestellt.

Dr. SCHUSCHNIG Andreas, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 31.3.2020 seine Zweitordination in 9400 Wolfsberg, Minoritenplatz 2, eingestellt.

Dr. SMOLLE Christina, AM, hat mit 31.3.2020 ihre Ordination in 9500 Villach, Heckenweg 16, eingestellt.

Dr. STOTTER Gerit, FÄ für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, hat mit 25.3.2020 ihre Ordination in 9871 Seeboden, Hauptstraße 73, eingestellt.

Dr. STRUTZMANN Hans-Jörg, AM, hat mit 29.2.2020 seine Zweitordination in 9330 Altho-

fen, Eisenstraße 14, eingestellt.

Dr. TRIEBNIG-POKORNY Ilse, FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie und AM, hat mit 31.3.2020 ihre Ordination in 9500 Villach, Bahnhofstraße 11, eingestellt und ist seit 1.4.2020 als WSÄ tätig.

Dr. TSCHAUDER Dirk, AM, hat mit 26.2.2020 seine Ordination in 9210 Pörschach, Hauptstraße 116, eingestellt.

Dr. VERDES Dan-Petru, FA für Innere Medizin, hat mit 10.3.2020 seine Ordination in 9761 Greifenburg, Bauernweg 6, eingestellt.

Dr. WIEDERGUT Herbert, AM, hat mit 15.3.2020 seine Ordination in 9500 Villach, Pestalozzistraße 21, eingestellt.

Dr. WIESER Stefan, FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und AM, hat mit 30.4.2020 seine Zweitordination in 9065 Ebenthal, Heuweg 15, eingestellt.

Dr. ZEICHEN Johann, AM, hat mit 31.3.2020 seine Kassenordination in 9800 Spittal/Drau, Außenweg 3, eingestellt und ist seit 1.4.2020 als WSA tätig.

Dr. ZWICKELSTORFER Irene, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, hat mit 31.5.2020 ihre Ordination in 9500 Villach, Wilhelm-Hohenheim-Straße 17, eingestellt und ist seit 1.6.2020 als WSÄ tätig.

ÄNDERUNG DER ORDINATIONSADRESSE:

Dr. BITTMANN Rolande Mouna, FÄ für Lungenkrankheiten und AM, hat mit 1.4.2020 ihre Ordination von 9702 Ferndorf, Sonnwiesen 6/13 nach 9400 Wolfsberg, Spanheimerstraße 13/2, verlegt.

Dr. GRABLOWITZ Doris, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten und AM, hat mit 12.3.2020 ihre Ordination von 9210 Pörschach, Schloss Seefels, nach 9212 Techelsberg, Töschling 22, verlegt.

Dr. GROHMANN Dagmar, AM, hat mit 2.3.2020 ihre Ordination von 9560 Feldkirchen, Hauptplatz 1, nach 9560 Feldkirchen, Panoramastraße 2, verlegt.

Dr. HANSCHITZ Hans-Dieter, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 31.3.2020 seine Ordination von 9431 St. Stefan, Paildorf 58, nach 9400 Wolfsberg, Reckturmweg 11/3, verlegt.

STANDESMELDUNGEN

Dr. KLAMMER Gerold, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, hat mit 4.5.2020 seine Ordination von 9400 Wolfsberg, Schwabenhofstraße 23, nach 9400 Wolfsberg, Paul-Hackhoferstraße 3/64 verlegt.

Dr. LANGFISCHER Marianne, AM, hat mit 25.5.2020 Ihre Ordination von 9500 Villach, Bahnhofplatz 8/3, nach 9500 Villach, Kaigasse 3, verlegt.

Dr. MOSER Julia, FÄ für Innere Medizin und AM, hat mit 1.4.2020 ihre Ordination von 9500 Villach, Trattengasse 1/3, nach 9500 Villach, Meerbothstraße 22, verlegt.

Dr. MUSIL-DOMENIG Cornelia, AM, hat mit 20.4.2020 ihre Ordination von 9400 Wolfsberg, Offnerplatzl 2, nach 9500 Villach, Gerbergasse 6, verlegt.

Dr. PLATZ Thomas, FA für Psychiatrie/Neurologie und FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, hat mit 25.5.2020 seine Ordination von 9020 Klagenfurt, Sterneckstraße 48, nach 9020 Klagenfurt, Wiener Gasse 8, verlegt.

Dr. PONTASCH Carolin, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde und AM, hat mit 17.2.2020 ihre Ordination von 9560 Feldkirchen, 10. Oktoberstraße 24/2, nach 9800 Spittal/Drau, Bahnhofstraße 22a, verlegt.

MUDr. PRIBORSKA Jana, FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, hat mit 20.3.2020 ihre Ordination von 9020 Klagenfurt, Priesterhausgasse 22 nach 9020 Klagenfurt, Frodkgasse 17, verlegt.

Dr. STÖCKL-DIEM Angelika, AM, hat mit 1.4.2020 ihre Ordination von 9020 Klagenfurt, St. Weiterstraße 7, nach 9020 Klagenfurt, St. Weiter Ring 35, verlegt.

Prim. Dr. STÖCKL Bernd, FA für Orthopädie und orthopäd. Chirurgie, hat mit 1.4.2020 seine Ordination von 9020 Klagenfurt, St. Weiter Straße 7 nach 9020 Klagenfurt, St. Weiter Ring 35, verlegt.

Dr. WILLENIG Georg, AM, hat mit 8.3.2020 seine Ordination von 9500 Villach, Postgasse 3, nach 9500 Villach, Jägerweg 3b, verlegt.

INVERTRAGNAHMEN:

durch die ÖGK:

Dr. ELLERSDORFER Bernd, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9020 Klagenfurt

Dr. MAYER Monika, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, 9433 St. Andrä

Dr. MEIXL Herbert, FA für Urologie, 9020 Klagenfurt

Dr. MOSSER Alexander, AM, 9113 Ruden, (Einzelvertrag nach Übergabepaxis)

Dr. PERC-ROTH Silvana, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9100 Völkermarkt

Dr. PUTZL Markus, AM, 9640 Kötschach-Mauthen

Dr. STANITZNIG Thomas, AM, 9220 Velden

Dr. ZIEGLER Markus, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9330 Althofen

Gruppenpraxis Dr. HAAS – Dr. ENGLER Fachärzte für Lungenkrankheiten OG, 9020 Klagenfurt

Gruppenpraxis für Allgemeinchirurgie Dr. URBANIA und Dr. RAUSCH OG, 9020 Klagenfurt

durch die BVAEB:

Dr. DREMEL Dietmar, AM, 9800 Spittal/Drau

Dr. ENZI-ERTL Christina, AM, 9061 Klagenfurt

Dr. MAYER Monika, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, 9433 St. Andrä

Dr. MEIXL Herbert, FA für Urologie, 9020 Klagenfurt

Dr. MOSSER Alexander, AM, 9113 Ruden, (Einzelvertrag nach Übergabepaxis)

Dr. PACHER Dietmar und Dr. KOREN Christian, Gruppenpraxis für Gynäkologie und Geburtshilfe OG, 9500 Villach

Dr. PERC-ROTH Silvana, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9100 Völkermarkt

Dr. PUTZL Markus, AM, 9640 Kötschach-Mauthen

Dr. SCHEGULA Michael, FA für Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation, 9020 Klagenfurt

Dr. SMOLLE Christina, AM, 9500 Villach

Dr. STANITZNIG Thomas, AM, 9220 Velden

Dr. ZIEGLER Markus, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9330 Althofen

Gruppenpraxis Dr. HAAS – Dr. ENGLER Fachärzte für Lungenkrankheiten OG, 9020 Klagenfurt

Gruppenpraxis für Allgemeinchirurgie Dr. URBANIA und Dr. RAUSCH OG, 9020 Klagenfurt

Gruppenpraxis für Dermatologie und Venerologie Dr. GASSNER & Dr. SCHOLZ OG, 9020 Klagenfurt

Gruppenpraxis für Orthopädie und orthopädische Chirurgie Dr. KERBER und Dr. KARPF OG, 9020 Klagenfurt

durch die KFA Wien:

Dr. MAYER Monika, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, 9433 St. Andrä

Dr. PERC-ROTH Silvana, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9100 Völkermarkt

Dr. PUTZL Markus, AM, 9640 Kötschach-Mauthen

Dr. ZIEGLER Markus, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9330 Althofen

Gruppenpraxis Dr. HAAS – Dr. ENGLER Fachärzte für Lungenkrankheiten OG, 9020 Klagenfurt

Gruppenpraxis für Allgemeinchirurgie Dr. URBANIA und Dr. RAUSCH OG, 9020 Klagenfurt

durch die KFA Villach:

Dr. DREMEL Dietmar, AM, 9800 Spittal/Drau

Dr. ELLERSDORFER Bernd, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9020 Klagenfurt

Dr. ENZI-ERTL Christina, AM, 9061 Wölfnitz

Dr. MAYER Monika, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, 9433 St. Andrä

Dr. MEIXL Herbert, FA für Urologie, 9020 Klagenfurt

Dr. PERC-ROTH Silvana, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9100 Völkermarkt

Dr. PUTZL Markus, AM, 9640 Kötschach-Mauthen

Dr. SCHEGULA Michael, FA für Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation, 9020 Klagenfurt

Dr. SMOLLE Christina, AM, 9500 Villach

Dr. STANITZNIG Thomas, AM, 9220 Velden

Dr. STEINSCHERER Sabine, AM, 9020 Klagenfurt

Dr. ZIEGLER Markus, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9330 Althofen

Gruppenpraxis für Orthopädie und orthopädische Chirurgie Dr. KERBER und Dr. KARPF OG, 9020 Klagenfurt

Dr. PACHER Dietmar und Dr. KOREN Christian, Gruppenpraxis für Gynäkologie und Geburtshilfe OG, 9500 Villach

durch die SVS:

Dr. PUTZL Markus, AM, 9640 Kötschach-Mauthen

Dr. SCHEGULA Michael, FA für Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation, 9020 Klagenfurt

Dr. SMOLLE Christina, AM, 9500 Villach

Dr. STANITZNIG Thomas, AM, 9220 Velden

Gruppenpraxis für Orthopädie und orthopädische Chirurgie Dr. KERBER und Dr. KARPF OG, 9020 Klagenfurt

VORSORGEUNTERSUCHUNGEN:

Dr. DREMEL Dietmar, AM, 9800 Spittal/Drau

Dr. ENZI-ERTL Christina, AM, 9061 Klagenfurt

Dr. GRAF-PETSCHNIG Marjan, AM, 9020 Klagenfurt

Dr. KEGELE Barbara, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, 9800 Spittal/Drau

Dr. LEWITSCHNIG Scarlett, AM, 9020 Klagenfurt

Dr. STANITZNIG Thomas, AM, 9220 Velden

Dr. STEINSCHERER Sabine, AM, 9020 Klagenfurt

EINTRAGUNGEN IN DIE ÄRZTELISTE – Diplome:

Dr. BAUMER Denise, Ärztin für Allgemeinmedizin

Dr. BISCHOF Andreas Johannes, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Dr. BRABANT Patrick, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie

Dr. DEFNER Melina Heidelinde, Fachärztin für Innere Medizin

DDr. GATTERER Fabian, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Dr. GRÖTSCHNIG Anna, Fachärztin für Innere Medizin

Dr. GRUBER Markus, Additivfach Intensivmedizin

Dr. LOINIG Christiane, Fachärztin für Orthopädie und Traumatologie

MARKOTA AJD Barbara, dr.med., Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. MARZI Renate, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

Dr. MATSCHEKO Peter, Facharzt für Kinder und Jugendheilkunde

Dr. MÜHL Karin Barbara, Ärztin für Allgemeinmedizin

Dr. NEUSCHITZER Andreas, Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie

Dr. OBERLEITNER Lucia Katharina, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. POTOTSCHNIG Andreas, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie

Dr. PRENNER Alexandra, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. PUTZL Markus, Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie

Dr. RADL Ines, Fachärztin für Innere Medizin und Pneumologie

Dr. RANGGER Karina, Fachärztin für Neurologie

Dr. RIEGER Reinhard Alexander, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Dr. ROGATSCH Ulrike, Additivfach Phoniatrie

Dr. RYBCZINSKI Michael, Additivfach Kardiologie

DDr. SCHNEIDL Christian, Facharzt für Radiologie

Dr. SALMHOFER-ZUDER Lisa Maria, Ärztin für Allgemeinmedizin

Dr. SORKO Stefan, Facharzt für Nuklearmedizin

Dr. STEINER Ingrid, Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin

Dr. UNTERMOSER Martina, Additivfach Kardiologie

Dr. URAK Christian Hans, Facharzt für Innere Medizin

Dr. WALENTINY Patricia, Fachärztin für Innere Medizin

Dr. WIMMER Philipp, Additivfach Intensivmedizin

Dr. WOLIN-SMOLLE Daniela, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. ZLAMAL-FORTUNAT Sandra, Additivfach Gastroenterologie und Hepatologie

EINTRAGUNGEN IN DIE ÄRZTELISTE - Spezialisierungen:

Dr. DORNER Helga, Spezialisierung fachspezifische psychosomatische Medizin

Dr. ERTL Eva-Maria, Spezialisierung Geriatrie

Dr. FISCHER Elisabeth, Spezialisierung fachspezifische psychosomatische Medizin

Dr. FISCHER Elisabeth, Spezialisierung Geriatrie

Mag. Dr. GRANITZER Elisabeth, Spezialisierung fachspezifische psychosomatische Medizin

Dr. LEITNER Christoph, Spezialisierung Handchirurgie

Dr. MAYER Hannes, Spezialisierung fachspezifische psychosomatische Medizin

Dr. STEINBERGER Karoline, Spezialisierung Geriatrie

Dr. STEINER Ingrid, Spezialisierung fachspezifische psychosomatische Medizin

Dr. WILL Klaus, Spezialisierung Handchirurgie

VERLEIHUNGEN / ERNENNUNGEN:

MR Dr. SCHMIDT Dieter, AM, wurde mit 17.2.2020 der Berufstitel Medizinalrat verliehen.

MR Dr. TSCHIGGERL Wilfried, AM, wurde mit 17.2.2020 der Berufstitel Medizinalrat verliehen.

ANERKENNUNG DER ORDINATION ALS LEHRPRAXIS

Dr. STOSSIER Harald, AM, 9082 Maria Wörth, AZ. 202421/AM/177/2019

ANERKENNUNG DES AMBULATORIUMS ALS LEHRAMBULATORIUM

Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens – Ambulatorium für Drogenkranke, 9020 Klagenfurt, St. Peter Straße 5.

AM: AZ. 20101-LA/AM/1/2020

ANERKENNUNG VON AUSBILDUNGSSTELLEN:

Klinikum Klagenfurt – Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Erhöhung der Zahl der Ausbildungsstellen für die Sonderfach-Grund- und Sonderfach-Schwerpunktausbildung im Fach „Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde“ im vollen Ausmaß rückwirkend mit 1. Jänner 2019 von 7 auf 9.

Klinikum Klagenfurt – Institut für Labordiagnostik und Mikrobiologie

Anerkennung des Institutes für Labordiagnostik und Mikrobiologie als Ausbildungsstätte für die Sonderfach-Grundausbildung im Fach „Klinische Mikrobiologie und Hygiene“ im Ausmaß von 27 Monaten und die Sonderfach-Schwerpunktausbildung im Fach „Klinische Mikrobiologie und Hygiene“ im Ausmaß von 36 Monaten, rückwirkend mit 9. November 2017 mit 2 Ausbildungsstellen.

Klinikum Klagenfurt – Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie

Anerkennung der Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie als Spezialisierungsstätte für die Spezialisierung in Handchirurgie im Ausmaß von 36 Monaten seit 01.01.2017 mit 1 Spezialisierungsstelle.

LKH Villach – Abteilung für Unfallchirurgie

Erhöhung der Zahl der Ausbildungsstellen für die Sonderfach-Grund- und Sonderfach-Schwerpunktausbildung im Fach „Orthopädie und Traumatologie“ im vollen Ausmaß rückwirkend mit 22. März 2019 von 8 auf 9.

LKH Villach – Abteilung für Innere Medizin

Erhöhung der Gesamtzahl der Ausbildungsstellen für die Sonderfach-Grund- und Sonderfach-Schwerpunktausbildung im vollen Ausmaß rückwirkend mit 1. Jänner 2019 von 16 auf 19 Ausbildungsstellen. Es wurden zwei zusätzliche Ausbildungsstellen im Fach „Innere Medizin“ und eine zusätzliche Ausbildungsstelle in Fach „Innere Medizin und Kardiologie“ festgesetzt.

LKH Villach – Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde

Anerkennung der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde als Spezialisierungsstätte für die Spezialisierung in Schlafmedizin im Ausmaß von 18 Monaten seit 27.11.2019 mit 1 Spezialisierungsstelle.

STANDESMELDUNGEN

LKH Villach – Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde

Anerkennung der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde als Spezialisierungsstätte für die Spezialisierung in Pädiatrischer Endokrinologie und Diabetologie im Ausmaß von 36 Monaten seit 1.6.2018 mit 1 Spezialisierungsstelle.

LKH Villach – Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde

Anerkennung der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde als Spezialisierungsstätte für die Spezialisierung in Pädiatrischer Gastroenterologie und Hepatologie im Ausmaß von 36 Monaten seit 26.6.2019 mit 1 Spezialisierungsstelle.

LKH Villach – Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde

Anerkennung der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde als Spezialisierungsstätte für die Spezialisierung in Neuropädiatrie im Ausmaß von 36 Monaten seit 01.01.2019 mit 2 Spezialisierungsstellen.

LKH Villach – Abteilung für Innere Medizin

Anerkennung der Abteilung für Innere Medizin als Spezialisierungsstätte für die Spezialisierung in Schlafmedizin im Ausmaß von 18 Monaten seit 25.9.2019 mit 2 Spezialisierungsstellen.

Sonderkrankenanstalt de La Tour Treffen

Anerkennung der Sonderkrankenanstalt de La Tour als Ausbildungsstätte für die Sonderfach-Grundausbildung im Fach „Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin“ im Ausmaß von 18 Monaten und die Sonderfach-Schwerpunktausbildung im Fach „Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin“ im Ausmaß von 27 Monaten, rückwirkend mit 1. Mai 2017 mit 2 Ausbildungsstellen.

A.ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach

Anerkennung des Krankenhauses des Deutschen Ordens Friesach als Ausbildungsstätte für die Sonderfach-Grundausbildung im Fach „Anästhesiologie und Intensivmedizin“ im Ausmaß von 30 Monaten und die Sonderfach-Schwerpunktausbildung im Fach „Anästhesiologie und Intensivmedizin“ im Ausmaß von 27 Monaten, rückwirkend mit 1. November 2016 mit 2 Ausbildungsstellen.

KLEINANZEIGEN – KÄZ 6/2020

Zu vermieten:

Wunderschöne, große Gemeinschaftspraxis sucht noch einen Untermieter - Zentrale Lage, behindertengerecht, Bushaltestelle vor der Haustüre, 8.-Mai-Straße 47, **9020 Klagenfurt**.

Bevorzugt Allgemeinmediziner mit oder ohne TCM ab Juli 2020. Tel. 0650 2352345

Ordinationsräumlichkeiten in Wolfsberg in barrierefreiem Ärztehaus, Stadtmitte mit ausreichend Parkplätzen, 140 m² im EG, bauliche Änderungen möglich, Tel. 0699 10998874

Ordination, 73 m², 1.Stock, Bahnhofstrasse 1, **9020 Klagenfurt**, für 2 Einheiten geeignet, ab sofort zu vermieten. Kontakt: 0664 4882200

Zu verkaufen:

Ordinationsauflösung wegen Pensionierung in Klagenfurt. **Inventory günstig abzugeben**. Tel. 0664 4548452 oder 0463 22502

Gesucht:

Nachmieter für **barrierefreie Ordination**, ebenerdig, ca. 170 m², **Klagenfurt-Annabichl**, 5 Parkplätze, ab Oktober 2020. Nähere Infos: 0664/3711011

Kleinanzeigen werden für Mitglieder der Ärztekammer für Kärnten kostenlos veröffentlicht!

ORDINATION

Barrierefreier, behindertengerechter Parterre gelegener **NEUBAU** im Zentrum von Spittal/Drau.

ca. 200 m² frei gestaltbare, barrierefreie Ordinationsräume im EG.

- Rollstuhlgerecht
- Barrierefrei
- Parkplätze
- Zentrums Lage (vis à vis Kindergarten und angrenzend an Neue Mittelschule)
- Fertigstellung Herbst 2020



Gerne geben wir bei Fragen unter **0664/116 38 34 Auskunft**

KÄRNTEN

24. JUNI 2020  **KLAGENFURT/WS**

Bezirksfortbildung Klagenfurt Stadt-Land – WEBINAR

Thema: **Interaktiver Webinar-Workshop „Leitlinien, Patienten-Fälle und Neues im Diabetes Management für die Praxis“**Ref.: Dr. Birgit Mallinger-Taferner, Diabetesambulanz LKH Villach
Link: <https://boehringer.zoom.us/meeting/register/tJYqceyhqzorE9bDMo1GTEETHHMTsBBrQ0hl>

Zeit: 19.00 Uhr

Die Veranstaltung wird von Boehringer Ingelheim unterstützt.

Zuständig: Dr. Peter Mitterer

DFP: 2 Medizinische Punkte

24. JUNI 2020  **SEEBODEN**

Bezirksfortbildung Spittal/Drau

Thema: **„Borreliose und Koinfektionen – erweiterte Diagnostik und Therapie“****„Aktuelles zum Thema SARS-Cov-2 Infektionen“**Programm: **„Tickplex und Elispot: Moderne Labortestungen für persistierende Formen in Lyme Borreliose und Erreger“:**Dr. Armin Schwarzbach, Borreliosezentrum Arminlabs
Augsburg**„Schwierigkeiten bei der Diagnostik und Therapie der Lyme Borreliose durch Langzeitpersistenz der Erreger“:**

Dr. Albin Obiltschnig, Klagenfurt/WS

„Diagnostik und Epidemiologie parasitärer Infektionen in Mitteleuropa“: Univ.-Prof. Dr. Herbert Auer, Institut für spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin, Med. Univ. Wien**„Praxisrelevante Aspekte in der Corona-Diagnostik“:**
PD Dr. Matthias Pernè-Mayerhofer, Institut für med.chem.Labordiagnostik und Hämatologie, DDr. Johann Pernè,
Klagenfurt/WS

Leitung: DDr. Johann Pernè

Moderation: Dr. Andrea Pernè

Ort/Zeit: Hotel Mörisch, 9871 Seeboden, 18.30 Uhr

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Medizinischen Labor
DDr. Pernè.

Zuständig: Dr. Herwig Linder

DFP: 4 Medizinische Punkte

16.-22. AUGUST 2020 **VELDEN**

Österreichische Akademie der Ärzte

„23. Ärztetage Velden“Details: www.arztakademie.at/velden**23.-28. AUGUST 2020** **PÖRTSCHACH/WS**

Berufsverband Deutscher Internisten (BDI)

„69. Seminarwoche Innere Medizin kompakt“**Details und Anmeldung:** www.bdi.at

DFP: 40 Medizinische Punkte

Online abrufbar unter:
www.aekkt.at/Fortbildung**3. SEPTEMBER 2020** **KLAGENFURT/WS**Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und
Hepatology, Arge Endoskopie**„6. EASIE-Blutungen“**

Ort: Klinikum Klagenfurt/WS, 9020 Klagenfurt/WS

Teilnahmegebühr: € 280,- Ärzte, € 80,- Pflegepersonal

Anmeldung: <https://www.azmedinfo.co.at/argeendoskopie>Details: E-Mail: azmedinfo@media.co.atKursleitung: Prim. Univ.-Prof. Dr. Markus Peck-Radosavljevic,
Dr. Jutta Weber-Eibel**11. SEPTEMBER 2020**  **KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

Thema: **„Crashkurs zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Arzt für Allgemeinmedizin“**Ref.: Dr. Wilfried Tschigge, Leiter Österreichisches Institut für
AllgemeinmedizinOrt/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
15.00-18.00 Uhr**Anmeldung erforderlich:** Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekkt.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser

11./12. SEPTEMBER 2020 **PÖRTSCHACH/WS**

Gesellschaft für Herz-Kreislauf-Forschung und –Fortbildung

„8. Intensiv- und Notfallmedizinisches Symposium am Wörthersee“

Ort: Parkhotel Pörtlach/WS, 9210 Pörtlach/WS

Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/intensivklag20>**17. SEPTEMBER 2020**  **KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

Thema: **„Information zur Kassenabrechnung – wie sieht die Zukunft aus?“**

Ref.: Anna Katharina Ferk, Bakk. MSc.,

KAD-Stv. Mag. Klaus Mitterdorfer, Ärztekammer für Kärnten

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
14.00 – 17.00 Uhr**Anmeldung erforderlich:** Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekkt.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser

DFP: 3 Sonstige Punkte

18. SEPTEMBER 2020  **KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat und Referat für Lehrpraxis der Ärztekammer für Kärnten

„Lehrpraxisleiter-Seminar“

Ref.: Dr. Maria Korak-Leiter, Obfrau-Stv. der Kurie der niedergelassenen Ärzte; KAD-Stv. Mag. Klaus Mitterdorfer, Michael

Salbrechter, Ärztekammer für Kärnten; MR Dr. Reinhold Glehr,
Arzt für AllgemeinmedizinAlle Fortbildungsveranstaltungen sind auch
auf der Homepage der Ärztekammer für Kärnten einzusehen!

FORTBILDUNGEN

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
15.00 – 18.30 Uhr
Anmeldung erforderlich: Petra Tiller, Tel. 0463/5856-17,
Fax: DW 45, E-Mail: fortbildung@aekkt.at
Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser
DFP: 4 Sonstige Punkte

18./19. SEPTEMBER 2020 KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
Transthorakale Echokardiografie – Aufbaukurs I
**Weiterer Termin: Transthorakale Echokardiografie –
Aufbaukurs II am 2./3. Oktober 2020**
Ref.: Dr. Michael Hackl, Klinikum Klagenfurt/WS
Ort/Zeit: Klinikum Klagenfurt/WS, 9020 Klagenfurt/WS,
FR 14.00 – 20.00 Uhr und SA 8.00 – 20.00 Uhr
Teilnahmegebühr: € 400,-/pro Kurs
Anmeldung erforderlich: Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,
Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekkt.at
Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser
DFP: 18 Medizinische Punkte/pro Kurs

22. SEPTEMBER 2020 KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
Thema: **„Der Betriebsprüfer kommt“**
Ref.: Mag. Manfred Kenda, Die Steuerberater, Klagenfurt/WS
Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 19.00 Uhr
Anmeldung erforderlich: Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,
Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekkt.at
Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser
DFP: 2 Sonstige Punkte

22. SEPTEMBER 2020 FELDKIRCHEN

Bezirksfortbildung Feldkirchen
Thema: **„Der kardiovaskuläre Patient - Was muss ich für die
Praxis wissen?“**
Ref.: Dr. Birgit Mallinger-Taferner, Dr. Anna Rab; LKH Villach
Ort/Zeit: KH Waiern, Haus Philippus, 9560 Feldkirchen, 19.00 Uhr
Die Veranstaltung wird von Boehringer Ingelheim unter-
stützt.
Zuständig: Dr. Albin Palasser
DFP: 2 Medizinische Punkte



Österreichisches Institut für
Allgemeinmedizin (ÖfAM)

Thema:

„Der Notfall in Ihrer Ordination“ Fortbildung gem. QS-VO 2012 § 8 (4)

Ref.: Dr. M. Köstenberger, ERC-ALS-Instruktor

Ort: in Ihrer Praxis – vereinbaren Sie mit Kollegen/innen,
Ihren Teams und uns einen Termin in Ihrer Praxis
(2 bis max. 8 TeilnehmerInnen)

Kosten: € 594,- für ÖfAM-Mitglieder,
€ 660,- für Nicht-Mitglieder

Zuständig: Dr. W. Tschiggerl

Anmeldung erforderlich:
Sekretariat Tel. 0463/55449, Fax: 0463/514624,
E-Mail: institut@allmed.at, www.allmed.at
DFP: 5 Medizinische Punkte

25. SEPTEMBER 2020 KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat in Kooperation mit dem Amt der
Kärntner Landesregierung, Abt. 5 – Gesundheit und Pflege,
Unterabteilung Prävention und Suchtkoordination
„ÖÄK-Diplom Substitutionsbehandlung“
Zur Erlangung des ÖÄK-Diploms „Substitutionsbehand-
lung“ sind 40 Einheiten erforderlich. Die Weiterbildungsin-
halte sind gemäß Weiterbildungsverordnung – orale
Substitution gesetzlich vorgegeben.
Das Kurscurriculum umfasst 20 Einheiten in zwei Modulen:
Freitag, 25. September 2020, 14.00 – 20.00 Uhr
Freitag, 9. Oktober 2020, 14.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 10. Oktober 2020, 9.00 – 14.00 Uhr
Die restlichen 20 Weiterbildungseinheiten werden im Online-
Kurs der Österreichischen Akademie der Ärzte absolviert
unter www.arztakademie.at/substitution-elearning.
Ort: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS
Kosten: € 180,-
Anmeldung erforderlich: Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,
Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekkt.at
Zuständig: Dr. Barbara Drobesh und Dr. Claudia Scheiber
DFP: 20 Medizinische Punkte

25.-27. SEPTEMBER 2020 VELDEN/WS

Referat für Notfall- und Katastrophenmedizin sowie
Rettungs- und ärztliche Bereitschaftsdienste der Ärztekam-
mer für Kärnten
„ERC-ALS-Provider-Kurs“
Die Veranstaltung ist als Pflichtfortbildung für Notärzte gem.
§ 40 Abs. 7 ÄrzteG anerkannt. Der ERC-ALS-Provider-Kurs ist
Grundvoraussetzung für die Teilnahme am „Aufbaukurs
Notfallmedizin (Notarzausbildung)“
Kursort: Ausbildungszentrum Cap Wörth, 9220 Velden/WS
Dauer: jeweils ganztägig
Kosten: € 700,-
Auskünfte/Anmeldung: Susanne Triebelning,
Tel. 0463/5856-35 oder Fax: DW 85,
E-Mail: notarzt@aekkt.at, www.aekkt.at
DFP: 24 Medizinische Punkte

26. SEPTEMBER 2020 KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
Thema: **„Klinische EKG-Interpretation“**
Ref.: Dir. Dr. Hubert Wallner, MBA, LL.M., Ärztlicher Leiter
Interdisziplinäres Gefäß-Zentrum/IGZ Kardinal Schwarzen-
berg Klinikum Schwarzach im Pongau
Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
9.00 – 17.00 Uhr
Teilnahmebeitrag: € 100,-
Anmeldung erforderlich – limitierte Teilnehmerzahl:
Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17, Fax: 0463/5856-45, E-Mail:
fortbildung@aekkt.at
Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser
DFP: 9 Medizinische Punkte

29. SEPTEMBER 2020  **KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
„Praxisniederlegungsseminar“

Ref.: Anna Katharina Ferk, Bakk. MSc., KAD-Stv. Mag. Klaus Mitterdorfer, Mario Wurzer, BBakk. MSc., Ärztekammer für Kärnten; Siegfried Saliternig, SVAGW; Mag. Manfred Kenda, Die Steuerberater

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 17.00 Uhr
Anmeldung erforderlich: Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,
 Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser
 DFP: 4 Sonstige Punkte

30. SEPTEMBER 2020  **ALTHOFEN**

Bezirksfortbildung St. Veit/Glan

Thema: **„Kardiomyopathie und Vorhofflimmern“**

Ref.: Dr. Tamara Buchacher, Klinikum Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Restaurant Prechtlhof, 9330 Althofen, 19.30 Uhr
 Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Bristol-Myers Squibb und Pfizer statt.

Zuständig: Dr. Gabriele Wette-Flor
 DFP: 2 Medizinische Punkte

30. SEPTEMBER 2020  **WOLFSBERG**

Bezirksfortbildung Wolfsberg und Völkermarkt

Thema: **„Das süße Herz“**

Ref.: Prim. PD Dr. Hannes Alber, Abt. für Innere Medizin und Kardiologie; Dr. Veronika Seidl, Diabetesambulanz, Klinikum Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Schloss Wolfsberg, 9400 Wolfsberg, 19.30 Uhr
 Die Veranstaltung wird von Amgen und Novo Nordisk Pharma unterstützt.

Zuständig: Mag. Dr. Christian Brunnbauer
 DFP: 2 Medizinische Punkte

1. OKTOBER 2020  **PÖRTSCHACH/WS**

Bezirksfortbildung Klagenfurt Stadt – Land

Thema: **„COPD – phänotypenspezifische Diagnostik und Therapie“**

Ref.: Prim. Dr. Markus Rauter, Klinikum Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Hotel Balance, 9210 Pörschach/WS, 18.00 Uhr Get Together, 19.00 Uhr Vortragsbeginn
 Die Veranstaltung wird von A. Menarini unterstützt.

Zuständig: Dr. Peter Mitterer
 DFP: 2 Medizinische Punkte

2. OKTOBER 2020  **KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
„Refresherkurs Verkehrsmedizinische Schulung gemäß § 22 Abs. 3 Führerscheinggesetz – Gesundheitsverordnung“

Ref.: Dr. Barbara Pitner, HR Mag. Dr. Bernd Kloiber, Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 14.00 – 18.00 Uhr
 Teilnahmegebühr: € 70,-- (inkl. Unterlagen und Verpflegung)
Anmeldung erforderlich: Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,
 Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser
 DFP: 2 Medizinische und 2 Sonstige Punkte

3. OKTOBER 2020  **KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
„Seminar Praxisgründung“

Ref.: KAD-Stv. Mag. Klaus Mitterdorfer, Michael Salbrechter, Ärztekammer für Kärnten; Ing. Wolfgang Gettinger, Health Communication Service GmbH; Mag. Manfred Kenda, Die Steuerberater; Mag. Johannes Dotter, Kärntner Sparkasse; Mag. Johannes Moik, RVM-Raiffeisen-Versicherungsmaklergesellschaft

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 9.00 – 17.30 Uhr
 Teilnahmegebühr: € 50,--
Anmeldung erforderlich: Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,
 Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser
 DFP: 8 Sonstige Punkte

7. OKTOBER 2020  **HERMAGOR**

Bezirksfortbildung Hermagor

Thema: **„Eisensubstitutionstherapie – Ein Update“**

Ref.: PD Dr. Karin Amrein, MSc, Graz

Ort/Zeit: Restaurant Bärenwirt, 9620 Hermagor, 19.00 Uhr
 Die Veranstaltung wird von Vifor Pharma unterstützt.

Zuständig: Dr. Bianca Harrer
 DFP: 2 Medizinische Punkte

8.-10. OKTOBER 2020  **ST. VEIT/GLAN**

Referat für Notfall- und Katastrophenmedizin der Ärztekammer für Kärnten in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des Klinikum Klagenfurt/WS
„22. Kärntner Symposium über Notfälle im Kindes- und Jugendalter“

Ort: Blumenhalle, 9300 St. Veit/Glan
 Auskünfte: Susanne Triebelrig, Tel. 0463/5856-35,
 E-Mail: notarzt@aekktn.at

VERANSTALTER | Zeichenerklärung



Ärztekammer für Kärnten



Österr. Institut für Allgemeinmedizin

FORTBILDUNGEN

20. OKTOBER 2020 FELDKIRCHEN

Bezirksfortbildung Feldkirchen

Programm: „**Präoperative Anämie**“: Prim. PD Dr. Michael Zink, D.E.A.A., KH St. Veit/Glan
„**Hernienchirurgie**“: Mag. Dr. Jurij Gorjanc, KH St. Veit/Glan
„**Früherkennung entzündlich rheumatischer Erkrankungen**“: Dr. Michaela Kriessmayer-Lungkofler, KH der Elisabethinen
„**Therapie der überaktiven Blase**“: Dr. Esther Ensaf, KH St. Veit/Glan

Mod.: Dr. Albin Palasser

Org.: Prim. PD Dr. Michael Zink, D.E.A.A.

Ort/Zeit: KH Waiern, Haus Philippus, 9560 Feldkirchen, 19.00 Uhr
Die Veranstaltung wird von Fresenius Kabi unterstützt.

Zuständig: Dr. Albin Palasser

DFP: 2 Medizinische Punkte

22. OKTOBER 2020 KLAGENFURT/WS

Referat für Komplementäre Medizin der Ärztekammer für Kärnten

Thema: „**Misteltherapie in der Praxis**“

Ref.: Dr. Mario Mayrhofer, Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Ordination Dr. Mayrhofer, Domgasse 3, 9020 Klagenfurt/WS, 18.00 Uhr

Anmeldung erbeten: E-Mail: gottfried.maier@sanova.at

Die Veranstaltung wird von Sanova Pharma unterstützt.

Zuständig: Dr. Martin Edlinger

DFP: 3 Medizinische Punkte

22. OKTOBER 2020 TAGGENBRUNN

Bezirksfortbildung St. Veit/Glan

Thema: „**Eisensubstitutionstherapie oral oder parenteral – Ein Update**“

Ref.: Dr. Angelika STÖCKL-DIEM, Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Speicher am Weingut Burg Taggenbrunn, 9300 St. Veit/Glan, 19.30 Uhr

Die Veranstaltung wird von Vifor Pharma Österreich unterstützt.

Zuständig: Dr. Gabriele Wette-Flor

DFP: 2 Medizinische Punkte

30./31. OKTOBER 2020 VILLACH

Österreichische Gesellschaft für Radioonkologie, Radiobiologie und Medizinische Radiophysik (ÖGRO)

„**Jahrestagung 2020**“

Ort: Congress-Center Villach, 9500 Villach

Details: www.oegro2020.at

Weiters: „deso-Kurs“ am 28./29. Oktober 2020

5.-7. NOVEMBER 2020 VILLACH

Österreichische Schmerzgesellschaft

„**28. Kongress der ÖSG**“

Ort: Holiday Inn & Congress Center Villach

Programm und Anmeldung: www.oesg-kongress.at

7. NOVEMBER 2020 KLAGENFURT/WS

Referat für Notfall- und Katastrophenmedizin der Ärztekammer für Kärnten in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Ärzte

Thema: „**Der Notfall - Professionelle Erste Hilfe bis der Notarzt kommt**“

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 9.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: niedergelassene Ärzte UND deren Ordinationsteam

Anmeldung: Akademie der Ärzte, Mag. Stefanie Peklar, Tel. +43/1/5126383-57, E-Mail: s.peklar@arztakademie.at, www.arztakademie.at

7. NOVEMBER 2020 TREFFEN

EKGKurs.com

„**EKG-Kurs**“

Ort/Zeit: Hotel eduCARE, 9521 Treffen/Ossiachersee, 9.00 – 17.30 Uhr
Teilnahmegebühr: € 219,-

(inkl. Unterlagen und Verpflegung)

Anmeldung: <https://ekgkurs.com>

DFP: 8 Medizinische Punkte

18. NOVEMBER 2020 PÖRTSCHACH/WS

Klinikum Klagenfurt/WS – Abt. für Innere Medizin und Kardiologie

„**cardio case day 2020**“

Ref.: Dr. Jozsef Egresits, Dr. Michael Hackl, Prim. PD Dr. Hannes Alber; Klinikum Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Werzer's Hotel Resort, 9210 Pörtlach/WS, 18.00 Uhr
Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Bristol-Meyers Squibb und Pfizer statt.

Anmeldung: maria.podgornik@kabeg.at

DFP: 3 Medizinische Punkte

20. NOVEMBER 2020 KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

Thema: „**Praxisvertretung**“

Ref.: KAD-Stv. Mag. Klaus Mitterdorfer, Michael Salbrechter, Ärztekammer für Kärnten

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 14.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung erforderlich: Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17, Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekkt.n.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser

DFP: 3 Sonstige Punkte

ABSCHLUSSPRÜFUNG NOTARZT

Termin: Samstag, 12. September 2020

Ort: Berufsrettung Wien, Radetzkystraße 1, 1030 Wien

ANMELDESCHLUSS: 4. Juli 2020

Auskünfte/Anmeldung: Notfallreferat der Ärztekammer für Kärnten, Susanne Triebel, Tel.: 0463/5856-35, E-Mail: notarzt@aekkt.n.at

27./28. NOVEMBER 2020  **KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

Seminar „Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße und Beinvenen“Ref.: MR Dr. Gerald Lesnik, Dr. Wolfgang Pessentheiner,
Klinikum Klagenfurt/WSOrt/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
FR 8.30 – 18.00 Uhr und SA 9.00 – 17.30 Uhr

Kosten: € 400,--

Anmeldung erforderlich: Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekkt.n.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser

DFP: 19 Medizinische Punkte

27./28. NOVEMBER 2020  **KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

Grundkurs „Sonographie“

Ref.: Dr. Christina Langenberger, Wien

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
FR 9.00 Uhr

Kosten: € 400,--

Anmeldung erforderlich: Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekkt.n.at

Zuständig: Dr. Claudia Waldhauser

DFP: 17 Medizinische Punkte

4. DEZEMBER 2020  **VILLACH-WARMBAD**

Ärztekammer für Kärnten, Arge der Kärntner Lungenfachärzte und Schlaflabor Villach

„8. Kärntner Symposium über schlafbezogene Atemstörungen“Ort/Zeit: Hotel Warmbaderhof, 9504 Villach-Warmbad, 13.30 Uhr
Registrierung, 14.00 Uhr Eröffnung, 14.15 Uhr Vortragsbeginn**Anmeldung erforderlich:** Petra Tiller, Tel.: 0463/5856-17,Fax: 0463/5856-45, E-Mail: fortbildung@aekkt.n.at

Zuständig: Dr. Gernot Moder

DFP: 6 Medizinische Punkte

BUNDESLÄNDER

3./4. SEPTEMBER 2020 **GRAZ**Klinische Abteilung für Angiologie, Univ.-Klinik für Innere
Medizin Graz**Grazer Gerinnungstage****„15. Sailersymposium und Jahrestagung der ÖIAG“**Details: www.gefaesse.at**4. SEPTEMBER 2020** **WIEN**Center of Excellence of Medical Intensive Care Medicine
(CEMIC)**„Symposium 2020 – Internistische Intensivmedizin als interdisziplinäre Schnittstelle“****Anmeldung:** <https://reg.azmedinfo.co.at/cemic2020>**4. SEPTEMBER 2020** **LINZ**

Ordensklinikum Linz

„Rhythmologie – Update 2020“Details: E-Mail: azmedinfo@media.co.at**4./5. SEPTEMBER 2020** **ST. GILGEN**

Österreichische Gesellschaft für Atherosklerose (AAS)

„27. Jahrestagung“Details: www.aas.at**4./5. SEPTEMBER 2020** **GRAZ**rtaustria Berufsfachverband für Radiologietechnologie
Österreich**„Österreichkongress für Radiologietechnologie“**Details: www.radiologietechnologen.atProgramm: www.radiologietechnologen.at/kongress2020**5. SEPTEMBER 2020** **RAIDING**

Ärztekammer Burgenland

Tagung: **„Burgenländischer Ärztetag“**Thema: **„Diabetes Mellitus – Diabetes im Blickpunkt“**

Das Seminar wird als Basisschulung Therapie Aktiv anerkannt.

Details: E-Mail: fortbildung@aekbgld.at**10.-12. SEPTEMBER 2020** **WIEN**

Österreichische Gesellschaft für Senologie

„Jahrestagung“Details: www.senologie.at**11./12. SEPTEMBER 2020** **WIEN**Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie und
Molekularpathologie / Österreichische Abteilung der IAP**„Frühjahrs-/Sommertagung 2020“**Thema: **„Mammopathologie“**Details: E-Mail: maw@media.co.at**11./12. SEPTEMBER 2020** **WIEN**Österreichische Gesellschaft für ärztliche und zahnärztliche
Hypnose**„Curriculum Hypnose und Kommunikation – Modul A6“**Details und weitere Termine: www.oegzh.at**11.-13. SEPTEMBER 2020** **GRAZ**Wissenschaftliche Gesellschaft für Innovation in der
Herzmedizin e.V., Klinische Abteilung für Kardiologie, UKIM,
LKH Graz**„2. Grazer Herzkreislaufstage“**Details: E-Mail: azmedinfo@media.co.at**12. SEPTEMBER 2020** **EISENSTADT**Abteilung für Innere Medizin I mit Kardiologie und Nephrologie,
Abteilung für Neurologie Krankenhaus der Barmherzigen
Brüder Eisenstadt**„Kardiologie Netzwerk Burgenland: Kardiologie trifft Neurologie“****Online-Anmeldung:**<https://registration.maw.co.at/netzwerk20>

FORTBILDUNGEN

- 13.-16. SEPTEMBER 2020** **INNSBRUCK**
Medizinische Universität Innsbruck, Universitätsklinik für Herzchirurgie
FOCUS: Valve 2020
„12th Training Course for Minimally Invasive Heart Valve Surgery“
Sprache: Englisch
Details: www.focusvalve.org
- 16./17. SEPTEMBER 2020** **WIEN**
Österreichische Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin (ÖGHMP)
„Hygiene Fortbildungstage 2020“
Details: www.oeghmp.at
- 16.-20. SEPTEMBER 2020** **GRAZ**
Österreichische Gesellschaft für HNO, Kopf- und Halschirurgie
„64. Österreichischer HNO-Kongress 2020“
Details: <https://www.hno.at/hno-kongress-2020/>
- 19. SEPTEMBER 2020** **REIN**
Steirische Diabetesgesellschaft
„CW15 – Die chronische Wunde 15“
Für das OÄK-Zertifikat Ärztliche Wundbehandlung
Weitere Termine: 26.9.2020, 17.10.2020, 7.11.2020, 28.11.2020
Anmeldung: E-Mail: abdullah.gharibeh@kages.at
DFP: 50 Medizinische Punkte
- 21.-23. SEPTEMBER 2020** **WIEN**
AG Rhythmologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG) und Österreichische Gesellschaft für Thorax- und Herzchirurgie (ÖGTHC)
„Herzschrittmacher Curriculum 2020 – Theoretischer Sachkundekurs“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/schrittmacher20>
- 24./25. SEPTEMBER 2020** **INNSBRUCK**
Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie
„EASIE-Blutungen“
Details und weitere Termine: www.oeggh.at
- 24.-26. SEPTEMBER 2020** **SALZBURG**
Österreichische Gesellschaft für Innere Medizin (ÖGIM)
„51. Jahrestagung“
Details: www.oegim.at
- 25./26. SEPTEMBER 2020** **WIEN**
Österreichisches Akademisches Institut für Ernährungsmedizin (ÖAIE)
„ÖÄK-Diplom Ernährungsmedizin“
Wiss. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Kurt Widhalm
Weitere Termine: 16./17. Oktober 2020, 13./14. November 2020, 11./12. Dezember 2020, 15./16. Jänner 2021, Prüfung am 19./20. Feber 2021
Details: www.oeaie.org
DFP: 90 Medizinische Punkte
- 25./26. SEPTEMBER 2020** **FELDKIRCH**
Medizinische Universität Graz, Krebszentrum Graz
„12. Interdisziplinärer Vulva Workshop“
Details: www.vive.co.at
DFP: 13 Medizinische Punkte
- 25./26. SEPTEMBER 2020** **WIEN**
Österreichische Gesellschaft für Dermatologische Kosmetik und Altersforschung (ÖGDKA) und Arbeitsgruppe für Ästhetische Dermatologie und Kosmetologie der ÖGDV
Thema: **„Motto: protect – repair – enhance“**
Details: E-Mail: azmedinfo@media.co.at
- 1./2. OKTOBER 2020** **KREMS**
Donaugesellschaft der Oto-Rhino-Laryngologie
„Adano 2020“
Arbeitsgemeinschaft Deutschsprachiger Audiologen, Neurootologen und Otologen
Details: www.adano2020.com
- 1.-3. OKTOBER 2020** **ST. WOLFGANG**
Uniklinikum Salzburg, Universitätsklinik für Chirurgie und Medizinische Universität Innsbruck, Universitätsklinik für Viszeral, Transplantations- und Thoraxchirurgie
„37. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgische Onkologie ACO-ASSO und 148. Fortbildungseminar der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie“
Thema: Chirurgische Behandlung von GIST, NET und SARKOM
Details: www.aco-asso.at
- 2./3. OKTOBER 2020** **WIEN**
Österreichische Adipositas Gesellschaft und Österreichische Gesellschaft für Adipositas und Metabolische Chirurgie
„Gemeinsame Jahrestagung“
Details: www.adipositas-austria.org oder www.adipositaschirurgie-ges.at
- 2./3. OKTOBER 2020** **INNSBRUCK**
Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und Rekonstruktive Beckenbodenchirurgie (AUB)
„AUB - Jahrestagung 2020“
Details: www.urogyn.at
- 2./3. OKTOBER 2020** **BAD ISCHL**
Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH)
„Österreichisches Crohn Colitis Symposium der Arbeitsgruppe für CED“
Details: www.oecco-ced.at

7.-9. OKTOBER 2020 WIEN

Österreichische Gesellschaft für Gefäßchirurgie (ÖGG) und International College of Angiology (ICA)
„52. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und 62. Weltkongress des International College of Angiology“
 Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/ica20>

9./10. OKTOBER 2020 LINZ

Kepler Universitätsklinikum Linz, Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin
„Kardiologie im Zentrum“
 Details: www.kardiologieimzentrum.at

13./14. OKTOBER 2020 WIEN

Onconovum Academy, Eine Initiative der OeGHO
„Hämostaseologiekurs 2020 – Hämostase und Thrombose für die klinische Praxis“
 Anmeldung: <https://registration.azmedinfo.co.at/haemostaseologiekurs2020>

15.-17. OKTOBER 2020 ST. WOLFGANG I. S.

Österreichische Gesellschaft für Knochen und Mineralstoffwechsel
„28. Österreichisches Osteoporoseforum“
 Details: www.oegkm.at/osteoporoseforum

15.-17. OKTOBER 2020 ALPBACH

Netzwerk Essstörungen
„28. Internationaler Kongress Essstörungen 2020“
 Details: www.netzwerk-essstoerungen.at

16. OKTOBER 2020 BADEN

Institut für Rheumatologie der Kurstadt Baden in Kooperation mit der Donau-Universität Krems
„44. Badener Rheumatologischer Fortbildungstag und 11. Burgenländischer Rheumatag“
 Anmeldung: www.rheumatag-baden.at

16./17. OKTOBER 2020 WIEN

Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Arteriosklerose, Thrombose und vaskulären Biologie (ATVB)
„32. EKG Seminar – Herzrhythmusstörungen – Kardiologische Fortbildungsseminare“
 Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/ekgwien20>

17. OKTOBER 2020 LINZ

Österreichische Diabetesgesellschaft (ÖDG) und Oberösterreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (OBGAM)
„8. Oberösterreichischer Diabetestag für ÄrztInnen“
 Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/diabetes20>

23. OKTOBER 2020 WIEN

Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie und Berufsverband der Österreichischen Internisten
 Tagung: **„Focus Hepatogastroenterologie 2020“**
 Details: www.focushepatogastroenterologie.at

27.-29. OKTOBER 2020 WIEN

III. Medizinische Abteilung Hanusch Krankenhaus Wien und Klinische Abteilung für Hämatologie und Hämostaseologie der Klinik für Innere Medizin I – Med. Univ. Wien
„XVIII. Hämatologiekurs 2020“
 Anmeldung: <https://registration.azmedinfo.co.at/haematologiekurs2020>

1.-3. NOVEMBER 2020 SALZBURG

Österreichische Kardiologische Gesellschaft (ÖKG)
„Jahrestagung 2020“
 Details: www.atcardio.at

5.-7. NOVEMBER 2020 WIEN

Österreichische Gesellschaft zur Förderung der Sexualmedizin und der sexuellen Gesundheit
„7. Kongress – Sexualmedizin Interdisziplinär“
 Details: www.sexualmedizin.or.at

6./7. NOVEMBER 2020 LINZ

Österreichische Gesellschaft für Allgemein- & Familienmedizin (ÖGAM)
„ÖGAM-Moderatorentaining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen“
 Details: www.oegam.at

6./7. NOVEMBER 2020 SALZBURG

International Society of Intraoperative Radiation Therapy (ISIORT)
„11th ISIORT Conference“
 Details: www.isiort2020.at

6./7. NOVEMBER 2020 SALZBURG

Arbeitsgruppe für Kardiovaskuläre Intensivmedizin und Notfallmedizin der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft
„ÖSKIM 2020 – Österreichisches Symposium für Kardiovaskuläre Intensivmedizin“
 Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/oeskim20>

7. NOVEMBER 2020 WIEN

Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Arteriosklerose, Thrombose und vaskulären Biologie (ATVB)
 Tagung: **„Kardiologische Fortbildungsseminare – Herzinsuffizienz 2020“**
 Online-Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/kardioherz20>

7. NOVEMBER 2020 ST. PÖLTEN

Medizinische Gesellschaft Niederösterreich
„35. Jahrestagung“
 Details: www.medgesnoe.org

9./10. NOVEMBER 2020 WIEN

Forum für Medizinische Fortbildung (FOMF)
„Allergologie Update Refresher“
 Weitere Kurse: „EKG Update Refresher“
 am 9./10. November 2020

FORTBILDUNGEN

„Psychiatrie und Psychotherapie Update Refresher“

am 9./10. November 2020

„Allgemeinmedizin Update Refresher“

am 11.-14. November 2020

„Pädiatrie Update Refresher“

am 12.-14. November 2020

„Kardiologie Update Refresher“

am 13./14. November 2020

„Chirurgie Update Refresher“

am 1./2. Dezember 2020

„Innere Medizin Update Refresher“

am 1.-5. Dezember 2020

Details: www.fomf.at

11. NOVEMBER 2020

WIEN

Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation (ÖGR) in Kooperation mit Österreichische Rheumaliga

„20. Wiener Rheumatag – Ärztliche Fortbildung und Informationstag“

Anmeldung:

<https://registration.azmedinfo.co.at/rheumatagwien2020>

12.-14. NOVEMBER 2020

INNSBRUCK

Verein zur Förderung der endokrinologischen und gastroenterologischen Forschung

Tagung: „Update Gastroenterologie-Stoffwechsel 2020“

Details: www.updategastro-stoffwechsel.at

16./17. NOVEMBER 2020

WIEN

Österreichische Vereinigung für Notfallmedizin (AAEM)

„11. Jahrestagung“

Details: www.aaem.at

19.-21. NOVEMBER 2020

SALZBURG

Österreichische Diabetesgesellschaft (ÖDG)

„48. Jahrestagung“

Details: www.oedg.org

20. NOVEMBER 2020

KREMS

Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften

„10. Niederösterreichischer Onkologietag“

Anmeldung:

<https://registration.azmedinfo.co.at/onkotagnoe2020>

26.-28. NOVEMBER 2020

WIEN

Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation (ÖGR)

„Jahrestagung“

Details: www.rheumatologie.at

26.-28. NOVEMBER 2020

GRAZ

Steirische Akademie für Allgemeinmedizin (Stafam)

„51. Kongress für Allgemeinmedizin – vom Überfluss ... und Mangel“

Details: www.stafam.at

3.-5. DEZEMBER 2020

WIEN

Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie

„Jahrestagung“

Anmeldung: www.mondial-congress.com

10.-12. DEZEMBER 2020

WIEN

Österreichische Menopausegesellschaft

Tagung: „Menopause – Andropause – Anti-Aging 2020“

Details: www.menopausekongress.at



Das AUVA-Unfallkrankenhaus Klagenfurt sucht eine bzw. einen

Fachärztin bzw. Facharzt für Orthopädie und Traumatologie bzw. Unfallchirurgie

Alle Details unter: www.auva.at/stellenausschreibungen

Gehaltsgruppe B, Dienstklasse III, DO.B, Bruttojahresgehalt inkl. auf die Tätigkeit abstellende Zulagen: € 108.850,28; 46 Wochenstd.

Bewerbungen bitte an die AUVA-Landesstelle Graz, Personalstelle, Göstinger Straße 26, 8020 Graz, GPS-Bewerbungen@auva.at

www.auva.at

PRÜFUNGSTERMIN 2020

Für die Prüfung zum „Arzt für Allgemeinmedizin“

Mo, 28.09.2020
(Anmeldeschluss 24.08.2020)



Wir bitten Sie, den Termin vorzumerken.



Verlängerung Gültigkeit DFP-Diplome

Als Maßnahme im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie (Erklärung WHO 12.3.2020) erteilte das Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz am 10.3.2020 den Erlass „Maßnahmen gegen das Zusammenströmen größerer Menschenmengen nach § 15 Epidemiegesetz“, wodurch größere Veranstaltungen und ab 15.3.2020 durch ein Maßnahmenpaket der Bundesregierung alle Veranstaltungen untersagt wurden. Aufgrund dieser Umstände war und ist es Ärztinnen und Ärzten nicht mehr möglich, Veranstaltungen zu absolvieren, was auch eine unmittelbare Auswirkung auf die Erneuerung des auf fünf Jahre befristeten DFP-Diploms hat.

Der Nationalrat hat am 20. März 2020 das 2. COVID-19-Gesetzespaket verabschiedet, im Rahmen dessen auch einige Anpassungen im Ärztegesetz 1998 vorgenommen wurden. Besonders hervorzu-

heben im Zusammenhang mit dem Diplom-Fortbildungs-Programm ist die Ergänzung des § 36b nach dem § 36a Ärztegesetz 1998 und hier insbesondere Abs. 4: „Sämtliche Fristen auf Grundlage des Ärztegesetzes 1998 im Zusammenhang mit der ärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie ärztlichen Berufsausübung werden für die Dauer einer Pandemie ausgesetzt.“ Diese Bestimmung wird so umgesetzt, dass gemäß dem 2. COVID-19-Gesetzespaket auch die Fristen des DFP-Diploms – und damit auch der Ablauf der Gültigkeit eines DFP-Diploms – ausgesetzt werden.

Konkret bedeutet das, dass sich die Gültigkeit von DFP-Diplomen mit einem Gültigkeitsende beginnend mit 12.3.2020 um die tatsächliche Dauer der COVID-19-Pandemie (die derzeit noch nicht absehbar ist) verlängert.

Aussetzung der Fortbildungsfrist für Notarzt-Diplome

Aufgrund der anlässlich des Coronavirus gesetzten Maßnahmen im Zusammenhang mit der dreijährigen Fortbildungsverpflichtung für Notärztinnen und Notärzte gemäß § 40 Abs 1 ÄrzteG 1998 dürfen wir sie über folgende akkordierte Vorgehensweise informieren:

Wegen der COVID-19-Pandemie wurden einige notärztliche Fortbildungsveranstaltungen abgesagt. Daraus resultiert in Einzelfällen, dass Notärztinnen und Notärzte, die derzeit noch über eine aufrechte Berechtigung verfügen, ihrer gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 40 Abs 7 ÄrzteG 1998 nicht fristgerecht nachkommen können. Konsequenz der Säumnis einer rechtzeitigen Fortbildung wäre das Erlöschen der notärztlichen Berechtigung, sodass

Notärztinnen und Notärzte keine notärztlichen Tätigkeiten mehr ausüben dürften.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken, wurde mit dem Bundesministerium für Gesundheit abgestimmt, dass **in dieser außerordentlichen Krisensituation die verpflichtende dreijährige Fortbildungsfrist gemäß § 40 Abs 7 ÄrzteG 1998 den gegebenen Umständen entsprechend adaptiert wird.** Ein Verlust der notärztlichen Berechtigung aufgrund der Absage einer geplanten notärztlichen Fortbildung soll nicht eintreten. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Aufrechterhaltung der notärztlichen Berechtigungen und damit die Sicherstellung der präklinischen Versorgung für die Bevölkerung.

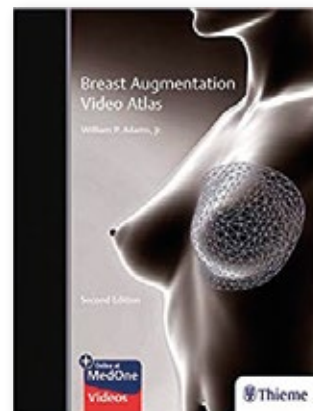
Breast Augmentation Video Atlas

216 Seiten, 349 Abb. | Hrsg.: Adams
THIEME VERLAG, 2019 | ISBN: 9781626236523

Das Buch „Breast Augmentation Video Atlas“ beinhaltet 14 Kapitel auf 200 Seiten. Jedes Kapitel ist systematisch aufgebaut und enthält folgende Punkte: Zusammenfassung, Key Points, Einführung, Diskussion, Conclusio und Referenzen. Die jeweiligen Kapitel behandeln unter anderem das prä- und postoperative Management, 3D-Planung, Im-

plantate, Zugangsmöglichkeiten usw. Ein eigenes Kapitel ist auch dem Biofilm gewidmet, in welchem der Autor seinen 14-Punkte-Plan zur Vermeidung des Biofilms anführt. Zusätzlich enthält das Buch über 400 Illustrationen, welche die jeweiligen Schritte veranschaulichen. Man erhält auch einen online Thieme-Zugang zum Videomaterial (präopera-

tive Markierung, dual-plane, Zugangsmöglichkeiten, Revisionen). Dieses ist sehr anschaulich gestaltet, könnte jedoch z.T. von besserer Qualität sein. Insgesamt stellt das Buch ein gutes Nachschlagewerk für Assistenzärzte und junge Fachärzte dar. Für erfahrene plastische Chirurgen wird dieses jedoch keine neuen Innovationen mit sich bringen.



Dr. Johanna SCHRATT

Kursbuch Klinische Neurophysiologie EMG-ENG-Evozierte Potenziale

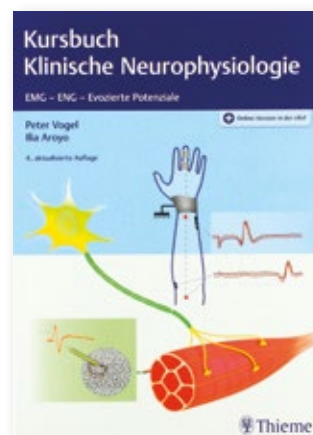
4. Aufl., 240 Seiten | Hrsg.: Vogel/Aroyo
THIEME VERLAG, 2018 | ISBN: 9783132411265

Die 4. aktualisierte Auflage bietet einen guten Überblick für den Einstieg in die Neurophysiologie. Das Buch ist in neun übersichtliche Kapitel gegliedert: Einführung, Elektromyographie, Elektroneurographie, sensorisch evozierte Potentiale, visuell evozierte Potentiale, früh akustisch evozierte Potentiale, motorisch evozierte Potentiale, Praxis der Problemlösung mittels EMG/ENG, Videoatlas. Die 93 illust-

rierten Abbildungen sind eine gute Ergänzung zu den einzelnen Kapiteln, vor allem die Topographiebilder der einzelnen Muskeln. Ein besonderes Plus ist der zusätzliche Videoatlas mit 100 Videos, die sich mittels QR Scanner am Handy leicht öffnen lassen. Im Kapitel Elektroneurographie wird auch die Ableitung mittels Nadelelektroden behandelt, die von den Autoren offensichtlich präferiert wird. Wie bei anderen

Thieme-Büchern, steht auch hier der Inhalt des Buches, ohne zusätzliche Kosten, digital zur Verfügung (Zugangscode im Buch). Dieses Buch ist für den Einstieg in die Materie sehr gut geeignet. Zur vertiefenden Fortbildung ist es empfehlenswert, dieses Buch mit anderen Standardwerken zu kombinieren.

Dr. Paula GRAFENAUER



KÄRNTNER ÄRZTESYMPOSIUM

SPORTMEDIZIN & PRÄVENTION

inkl. Grundkurs Sportärztdiplom LIP I

17. bis 19. Juli 2020 | Hotel „Die Post“, Bad Kleinkirchheim
E-Mail: anmeldung@sportaerztetage.at | www.sportaerztetage.at

powered by ÖGSMP



Save the Date

52. Internationaler Seminarkongress
23.08. - 28.08.2020 in Grado/Italien

www.laekh.de/seminarkongress-in-grado

Vorläufiges Programm:

- Künstliche Intelligenz: Disruption in der medizinischen Versorgung - Chancen und Risiken
- Infektiologie, Umweltmedizin und Reisemedizin im Zeitalter der Globalisierung
- Stellenwert konservativer Orthopädie, Rehabilitation und Prävention (Sportmedizin)
- Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten: Gutachten und Auswirkungen
- Aktuelles aus der Pädiatrie
- Obstruktive Atemwegserkrankungen (inkl. DMP)
- Notfallmedizin und Akutversorgung

Veranstalter:



34. Österreichischer Diabetestag

Sonntag, 04. Oktober 2020,
Congress Center Villach, Kärnten,
8.30–15:00 Uhr

Die steigende Krankheitshäufigkeit aufgrund lebensstilbedingter Risikofaktoren bewirkt, dass Diabetes mellitus zu den wichtigsten Herausforderungen von Public Health im 21. Jahrhundert zählt. Nach dem Österreichischen Diabetesbericht 2017 sind weltweit rund 415 Millionen Menschen an Diabetes mellitus erkrankt; 66 Millionen davon in Europa. In Österreich wird die Anzahl der Betroffenen derzeit zwischen 500.000 und 800.000 geschätzt, das sind bis zu 11 % der Bevölkerung. Besonders bedenklich ist dabei die steigende Zahl von Diabetes-Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen.

Die Österreichische Diabetikervereinigung (ÖDV) veranstaltet den

34. Österreichischen Diabetestag am Sonntag, dem 04. Oktober 2020
Congress Center Villach, Europaplatz 1-2, 9500 Villach, www.ccv.at

Betroffene und deren Angehörige sowie alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich umfassend zum Thema Gesundheit und Diabetes zu informieren.

Bei freiem Eintritt bietet die Österreichische Diabetikervereinigung (ÖDV) ganztägig ein vielseitiges Programm für Jung und Alt:

- Vorträge bekannter Diabetes-Experten (Ärzte, Diätologen, Diabetesberater)
- Kostenlose Messungen von Blutzucker, Blutdruck und HbA1c,
- Persönliche Beratung zu Diabetes, Ernährung und Medikamenten-Nebenwirkungen
- Große Ausstellung: Produkte für Diabetiker

Auskunft:

Österreichische Diabetikervereinigung
Tel. 0662 / 82 77 22, oedv.office@diabetes.or.at,
www.diabetes.or.at

Die ÖDV leistet wertvolle Beratungs- und Betreuungsarbeit.

Als bundesweit größte und älteste Diabetiker-Interessenvertretung sind wir seit 1977 österreichweit aktiv. In enger Zusammenarbeit mit Diabetesexperten informieren und schulen wir Menschen mit Diabetes und deren Angehörige. Das Ziel ist ein optimales Selbstmanagement um die Lebensqualität zu verbessern, sowie die leidvollen, kostenintensiven Diabetes-Folgeschäden zu vermeiden.

www.diabetes.or.at



Foto: Martin Simon Pauly

Martin Grubinger

Der Kultursommer hat begonnen

Der Kärntner Kultursommer lebt und bietet ein vielfältiges Programm aus Musik, Theater und darstellender Kunst. Eine kleine Auswahl.

Verschiedene Events und Festivals mussten abgesagt werden, doch Veranstalter und Organisatoren arbeiteten laufend, um Ausstellungen und Konzerte entsprechend den von der Bundesregierung verordneten Covid-Maßnahmen zu adaptie-



Foto: Lukas Albeck

Edita Gruberova

ren und umzuplanen. Einem Kärntner Kultursommer steht nun nichts mehr im Wege.

Angelica Ladurner musste die Komödien-spiele Porcia in diesem Jahr zwar absagen, doch das Publikum braucht auf das leichte Lachen nicht ganz zu verzichten. Von 27. Juni bis Mitte September rollt der Theaterwagen als „Kärntner Straßentheater-Festival“ durch das Land. Diese Infrastruktur kann von verschiedenen Gruppen genutzt werden, die einzige Bedingung ist, dass das Programm der Komödie verpflichtet ist.

Gelacht werden darf auch beim „Theater Sommer Klagenfurt“, der am 7. Juli, bedingt durch die Covid-Auflagen mit einem neuen Konzept, in seine 11. Saison startet. Bis 5. August kann sich das Publikum im Stadthaus Klagenfurt und dem Casineum Velden bei der bissigen Komödie „Piranhas im Wasserbett“ unterhalten.

Der Carinthische Sommer wird, wie geplant, am 10. Juli eröffnet. Das Eröffnungs-

konzert mit Beethovens 1. Symphonie, gespielt vom Jeunesse Orchester, und einem Auftritt des Percussion-Stars Martin Grubinger wird aufgrund der Abstandsregelungen vor weniger Publikum stattfinden. Auch das Schlusskonzert am 29. August mit Beethovens Neunter steht unverändert fest. Dazwischen musste einiges umgeplant werden. Das neue Programm wird ab 22. Juni der Homepage des Carinthischen Sommers zu entnehmen sein.

„Klassik in Klagenfurt“ im Arkadenhof des Museums Moderner Kunst startet am 4. Juli mit dem Tenor Michael Schade, begleitet von Kirstin Okerlund, Klavier und Sophie Druml, Violine. Weitere Höhepunkte werden unter anderem der Cellist Friedrich Kleinhapl, die Primadonna assoluta, Edita Gruberova, der Geiger Emmanuel Tjeknavorian mit dem von ihm gegründeten „Ensemble Wunderhorn“ und das Ensemble TRIOVANBEETHOVEN sein.



Foto: Gerhard Maurer

Schwerpunkt der Gunter-Sachs-Ausstellung ist seine Fotografiesammlung.

Gunter Sachs

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturaustausch, Tübingen präsentiert die Stadtgalerie Klagenfurt seine große Sommerausstellung „GUNTER SACHS - Fotografie, Film und Sammlung“. Sachs, in der Öffentlichkeit aufgrund seines extrovertierten Lebensstils bestens bekannt, war Kunstsammler, Mäzen, Galerist, Kurator, Freund der Kunst und der Künstler, aber vor allem war er selbst ein erfolgreicher Fotograf und Filmemacher.

Die Schau zeigt ihn in all seinen Facetten mit dem Schwerpunkt auf seiner Fotografiesammlung.

Deix und Berg

Das Werner Berg Museum in Bleiburg setzt seit einigen Jahren auf Gemeinsamkeiten im Gegensatz. Dabei wird jedes Mal ein anderer bildender Künstler Werner Bergs Oeuvre gegenübergestellt. Diesmal ist es Manfred Deix. Beide, Werg und Deix, hatten ihren eigenen Blick auf ihre Mitmenschen und so unverwechselbare Menschenbilder. Wie immer ist der Hauptplatz passend zur Ausstellung mit großflächigen Bildfahnen geschmückt. Thema und Bildauswahl dieser Fassadenaktion wurden aus gegebenem Anlass adaptiert und stehen nun unter dem Motto „Lachen ist gesund“. Damit wollen die Initiatoren einen Impuls zur Bewältigung der durch die Corona-Pandemie bedingten Herausforderungen liefern. Im Skulpturengarten des Werner Berg Museums sind „Sprachbilder“ von Werner Hofmeister ausgestellt.

Geometrie und Jungwirth

Die Sonusiade-Konzerte im Museum Liaunig konnten nicht stattfinden, doch die Ausstellungen wurden wie geplant fertig gestellt und eröffnet. Die von Dieter Bogner kuratierte Hauptausstellung „o. T.“ zeigt Geometrien, Systeme und Konzepte aus sieben Jahrzehnten. Zu sehen ist eine Auswahl von malerischen, plastischen, kinetischen, digitalen beziehungsweise akustischen Werken österreichischer KünstlerInnen aus den Jahren 1950 bis 2020. Es ist eine Mischung aus Kunstwerken der Sammlung Liaunig sowie Leihgaben von KünstlerInnen, Museen und Privatsammlungen, darunter auch zahlreiche große Skulpturen und Objekte aus allen Perioden.

Die diesjährige Personale des Museums Liaunig ist Martha Jungwirth anlässlich ihres 80. Geburtstages gewidmet. Herbert Liaunig ist seit langer Zeit Freund und Sammler der Künstlerin und so finden sich in seiner Sammlung Arbeiten aus allen Werkgruppen und Schaffensphasen. Für die Ausstellung unter dem Titel „Alte Freunde“ werden sie durch Leihgaben der Künstlerin und aus Privatbesitz ergänzt.

Zu sehen sind Zeichnungen, Aquarelle und Ölgemälde aus mehr als fünf Jahrzehnten, beginnend mit frühen Selbstporträts bis zu ihren charakteristischen großformatigen Aquarellen, etwa der von Oskar Kokoschka inspirierten Serie „Die Windsbraut“ aus den 1980er-Jahren.



Zweimal Würstel essen:
Manfred Deix (oben) und Werner Berg.

Fotos:
Werner Berg
Museum



Beste Behandlung für Ihre Finanzen.

Wir machen kärntenweit
Hausbesuche.



Franz Gerd Imöhl
05 0100 6 30234
Imoehlf@kspk.at



Mag. Johannes Dotter
05 0100 6 30422
Dotterj@kspk.at

Kärntner
SPARKASSE 

Was zählt, sind die Menschen.



**Jetzt Termin
vereinbaren!**